



**Bewährtes
erhalten,
Neues wagen**

**– die
Leader-Strategie
der Lokalen
Aktionsgruppe
„Mittlere Elbe /
Fläming“**



Entwicklungskonzeption der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Elbe / Fläming im Rahmen des **Wettbewerbsaufrufs Leader 2007-2013** des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (MLU) vom 18. Juni 2007

Diese Konzeption wurde durch die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe/Fläming“ am 19. September 2007 beschlossen.

Die Erarbeitung erfolgte im Auftrag der LAG durch die Ländliche Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Fläming e.V., dem Büro für Stadtplanung Dessau und der Stadt Dessau-Rosslau.

Das Konzept wurde mit der Anerkennung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe/Fläming“ durch Frau Ministerin Wernicke am 18.02.2008 bestätigt.

Die Überarbeitung erfolgte im September 2009 aufgrund der Auflagen im Rahmen der bewilligten Gebietserweiterung gemäß Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt vom 16.06.2009.

Die Kontaktanschriften lauten:

1. Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe / Fläming

Vorsitzender Heinz Vierenkle
c/o Bauernverband Anhalt e.V.
Am Schlossgarten 18 a
06862 Dessau-Roßlau

Fon: +49(0)3 49 01 / 8 40 36
Fax: +49(0)3 49 01 / 8 41 10
E-Mail: bv.rosslau@t-online.de
Homepage: www.mittlere-elbe-flaeming.de

2. Träger Leader-Management

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Wirtschaftsentwicklungs- und Tourismusamt
Herr Bernhard Hagedorn
OT Bitterfeld
Mittelstr. 20
06749 Bitterfeld-Wolfen

Fon: +49(0)34 93 / 34 11 65
Fax: +49(0)34 93 / 34 12 33
E-Mail: Bernhard.Hagedorn@Anhalt-Bitterfeld.de
Homepage: www.anhalt-bitterfeld.de

3. Leader-Management

Petra Graf
c/o Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau

Fon: +49(0)3 40 – 204 1413
Fax: +49(0)3 40 – 204 2812
E-Mail: petra.graf@dessau-rosslau.de
Homepage: www.mittlere-elbe-flaeming.de

Dessau-Roßlau, den 30. September 2009



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Prolog	5
A Gebietsspezifische Kriterien	
A 1. Gebietsabgrenzung / Gebietsgröße und Gebietsbeschreibung	5
A 2. Vorgaben der Raumordnungs- und der Landesentwicklungsplanung sowie anderer Entwicklungsstrategien (ILEK) für das Gebiet	10
A 3. Stärken und Schwächen des LAG-Gebietes	13
B Zusammenarbeit in der LAG	
B 1. Beteiligte Partner und Zusammensetzung der LAG	16
B 2. Mitglieder der LAG und Stimmrechte	16
B 3. Organisationsform der LAG	16
B 4. Methodik der Erarbeitung des Leaderkonzeptes	17
B 5. Struktur und Arbeitsweise des vorgesehenen Managements	18
C Strategie, Entwicklungsziele, Thema, Handlungsschwerpunkte und Vorhaben der LAG	
C 1. Strategie und Entwicklungsziele für die Leader-Region	19
C 2. Thema und Handlungsschwerpunkte des Entwicklungskonzeptes der LAG	20
C 3. Handlungsschwerpunkte als regionale Wertschöpfungsquellen	22
C 4. Einzelvorhaben und ihre Auswirkungen	23
C 5. Gebietsübergreifende und transnationale Projekte	25
C 6. Übertragbarkeit einzelner Aktionen auf andere Gruppen im ländlichen Raum	28
C 7. Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit	29
C 8. Mehrwert des Gesamtkonzeptes	30
D Vorläufiger Kosten- und Projektplan	
D 1. Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben und Komplementärfinanzierung	30
D 2. Finanzierung des Leadermanagements	31
E Monitoring	
E 1. Monitoringverfahren	30
E 2. Qualitative sowie quantitative Erfolgskriterien	32
Epilog	33
Abkürzungsverzeichnis und ausgewählte Begriffserläuterungen	34



Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

- Tabelle 1: Zusammengefasste Daten zum Leader-Gebiet Mittlere Elbe / Fläming
- Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Land Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsabschnitten und Kreisen am 30.06.2006
- Tabelle 3: Anzahl der Unternehmen in der Leader-Region Mittlere Elbe/Fläming nach Unternehmensgrößenklassen
- Tabelle 4: Bodenfläche 2006 im Leader-Gebiet nach Art der tatsächlichen Nutzung
- Tabelle 5: SWOT-Analyse aus Sicht der LAG
-
- Abbildung 1: Schutzgebiete gemäß NATURA 2000 im Leader-Gebiet Mittlere Elbe / Fläming
- Abbildung 2: Thema und Handlungsschwerpunkte der LAG Mittlere Elbe/Fläming
- Abbildung 3: Verknüpfung der ILEK für die Region Anhalt und den Landkreis Wittenberg mit dem Konzept der LAG Mittlere Elbe / Fläming
- Abbildung 4: Vernetzungsstruktur der Vorhaben der LAG Mittlere Elbe/Fläming
- Abbildung 5: LAG-übergreifendes Kooperationsforum in den ILE-Regionen Anhalt und Wittenberg
- Abbildung 6: Arbeitsbereiche des Monitoring der LAG

Verzeichnis der Anlagen

- Anlage 1: Karte der Leader-Region Mittlere Elbe / Fläming
- Anlage 2: Ortschaften in der Leader-Region Mittlere Elbe / Fläming
- Anlage 3: Bevölkerungsentwicklung in der Leader-Region Mittlere Elbe / Fläming
- Anlage 4: Arbeitslosigkeit in der Leader-Region Mittlere Elbe / Fläming
- Anlage 5: Geschäftsordnung der LAG Mittlere Elbe / Fläming
- Anlage 6: Mitglieder der LAG Mittlere Elbe / Fläming und der Koordinierungsgruppe (Anlage der Geschäftsordnung der LAG)
- Anlage 7: Projektauswahlkriterien (Anlage der Geschäftsordnung der LAG)
- Anlage 8: Übersicht und Einordnung der Vorhaben in die lokale Entwicklungsstrategie
- Anlage 9: Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben und Komplementärfinanzierung



Prolog

1995 war LEADER für die meisten noch ein Fremdwort.

Die lokalen Akteure aus dem Altkreis Anhalt - Zerbst hatten das Ziel, die regionale Zusammenarbeit anzustoßen. In der Periode von LEADER +, konnten die Initiatoren bereits auf eine erfolgreiche Arbeit im Rahmen von LEADER II zurückblicken.

Was einst als loses Gremium einiger Aktivisten begann, ist heute eine starke Aktionsgruppe.

Viele erfolgreich durchgeführte Projekte der vorangegangenen Förderzeiträume und seit Beginn der neuen Förderperiode verstärken die Motivation der Bürger, sich weiterhin aktiv in den Leader-Prozess einzubringen und an der Umsetzung der Ziele der Europäischen Union, des Landes und der Region mitzuwirken.

Die natürlichen und kulturellen Potentiale der Leader-Region Mittlere Elbe/Fläming benötigen gemeinsame Strategien, die nachhaltiges Wirtschaften mit natürlichen Ressourcen und neuen Qualitäten bedeuten und neue Partnerschaften zwischen den Akteuren ermöglichen.

Die wirtschaftliche Zweckmäßigkeit und Nachhaltigkeit der Projekte ist dabei immer im notwendigen Zusammenspiel zwischen Pilotprojekten und daran angelagerten peripheren Aktivitäten zu sehen. Nur so wird es gelingen, in überzeugender Form die in der Region vorhandenen Ressourcen zu bündeln, sie als tragfähige Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung zu verknüpfen und in ihrer erwarteten Wirkung durch das Entstehen neuer, langfristiger Partnerschaften zu befördern.

Das Konzept für die Leaderregion „Mittlere Elbe/Fläming“ ist das Ergebnis der Mobilisierung und Einbindung vieler Akteure und eines breiten Diskussionsprozesses auf der Grundlage des **Bottom-up-Ansatzes** und im Sinne einer regionalen Partnerschaft.

Die mit diesem Konzept verbundene regionale Entwicklungsstrategie konzentriert sich auf ausgewählte Bereiche in der Region, um Stärken auszubauen, Schwächen zu verringern und Chancen aufzugreifen, nicht zuletzt auch mit Hilfe verschiedener Fördermöglichkeiten, vorrangig der Europäischen Union.

Gezielt geht es bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie darum, unter den veränderten Bedingungen des ökosozialen Strukturwandels die Entwicklung im ländlichen Raum weiterhin voranzubringen, nachhaltig zu stärken und die Grundlagen für ein über die Förderphase hinaus gehendes, gemeinschaftliches bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln.

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe/Fläming wurde mit dem eingereichten Leader-Konzept für die neue Förderphase 2007-13 der Strukturfonds der Europäischen Union mit Überreichung der Urkunde am 10.02.2008 durch die Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Wernicke, anerkannt.

Eine Überarbeitung des Leader-Konzeptes macht sich aufgrund der per Erlass des MLU vom 18.06.2009 erfolgten Bewilligung der Erweiterung des Gebietes der Leader-Region erforderlich. Das Territorium der Lokalen Aktionsgruppe wurde auf Antrag der Verwaltungsgemeinschaft Möckern-Loburg-Fläming um die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft erweitert, die bisher noch nicht Mitglied in der Lokalen Aktionsgruppe waren.

A Gebietsspezifische Kriterien

A 1. Gebietsabgrenzung / Gebietsgröße und Gebietsbeschreibung

Die Leader-Region befindet sich im östlichen Teil des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.

Im Norden grenzt die Region an die Landkreise Jerichower Land (Sachsen-Anhalt) und Potsdam-Mittelmark (Brandenburg), im Osten an den Landkreis Wittenberg, im Süden an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und im Westen an den Salzlandkreis.



Benachbarte Leadergebiete sind im Norden die Leaderregion Fläming/Havel (Brandenburg), im Osten die Leaderregion Wittenberger Land, im Süden die Leaderregion Dübener Heide und im Westen die Leaderregion Anhalt.

Das LAG-Gebiet befindet sich in den ILE-Regionen Anhalt, Wittenberg und Magdeburg¹.

Die dargestellte Gebietskulisse wurde mit den Nachbar-LAG abgestimmt und eine vertiefende Zusammenarbeit vereinbart (siehe C 5).

Der Wirkungsbereich der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe/Fläming“ umfasst im Kern den Altkreis Anhalt - Zerbst und die ländlich geprägten Ortsteile vorwiegend im nördlichen und östlichen Teil der Stadt Dessau-Roßlau.

Die räumliche Abgrenzung der LAG im Leader-Konzept bedeutet jedoch weder eine Abschottung zu den Nachbarn und Partnern noch ein Negieren der Option der räumlichen Erweiterung. Schon aufgrund der natur- und landschaftsräumlichen Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten in Tradition und Geschichte sowie einer Vielzahl wirtschaftlicher und infrastruktureller Vernetzungen ist die LAG bestrebt, die Kontakte, Beziehungen und Kooperationen mit den Nachbarregionen zu vertiefen und auszubauen. (siehe auch C 5)

Die genannten verbindenden Elemente waren auch der Auslöser dafür, dass die Verwaltungsgemeinschaft Möckern-Loburg-Fläming schon seit längerem bestrebt ist, in die Leader-Region und die Lokale Aktionsgruppe „Mittlere Elbe/Fläming“ aufgenommen zu werden.

In ihrer aktuellen und perspektivischen Entwicklungsstrategie (Leitbild: „Der Fläming ist unsere Heimat, Identität und Zukunft“) identifiziert sich die VG Möckern-Loburg-Fläming mit den Entwicklungszielen des Leader-Konzeptes „Mittlere Elbe/Fläming“. Aus diesem Grund stellte sie den Antrag auf Aufnahme in die LAG. In der Beratung der Leader-Gruppe am 4.02.2009 fand dieser Antrag eindeutig die Zustimmung der LAG-Mitglieder.

Der LAG-Beschluss (Erweiterungsantrag) wurde im weiteren Prozedere durch das Landesverwaltungsamt und das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt geprüft. Am 13.06.2009 erfolgte per Erlass die Zustimmung zur Gebietserweiterung.

Mit der räumlichen Verankerung in der LAG „Mittlere Elbe/Fläming“ bringt die Verwaltungsgemeinschaft Möckern-Loburg-Fläming ihr Territorium und die Einwohner mit Stärken und Schwächen, Potenzialen und Risiken ein. Sie wird von der Umsetzung der auf intensiven Kooperationen und Partnerschaften basierenden, regional tragfähigen und nachhaltigen Projekte profitieren. Es gibt bereits viele Projektideen, die es gilt, in der LAG gemeinsam im verbleibenden Zeitraum der EU-Förderphase 2007 – 2013 umzusetzen.

Es wird erwartet, dass sich das große Elbe-Fläminggebiet mit seinen wesentlichen Bestandteilen Naturpark Fläming, Elbauen mit Biosphärenreservat Mittelelbe, Dessau-Wörlitzer Gartenreich immer stärker zu einem zusammenhängenden integrierten und identitätsstiftenden Natur-/Kultur- und Lebensraum der Menschen der Region entwickeln wird.

¹ Die Harmonisierung der Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte für die Regionen Anhalt (Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Stadt Dessau-Roßlau), Wittenberg (Landkreis Wittenberg) und Magdeburg (Landkreis Jerichower Land) im Ergebnis der Kreisgebietsreform per 1.7.2007 wird vorausgesetzt.



Die Lage der LAG „Mittlere Elbe/Fläming“ und weitere detaillierte Angaben sind in der Anlage 1 (Kartenausschnitt) und Anlage 2 (Ortschaften der Leader-Region) dargestellt.

Tabelle 1: **Zusammengefasste Daten zum Leader-Gebiet Mittlere Elbe / Fläming**

Landkreise / Verwaltungsgemeinschaft ¹⁾	Fläche (km ²) (Stand 31.12.2006)	Bevölkerung (EW) (Stand 31.12.2006)	Bevölkerung (EW) (Stand 31.12.2008)
Landkreis Anhalt-Bitterfeld			
▪ VGem. Elbe-Ehle-Nuthe	389,29	9.376	9.028
▪ Zerbst/Anhalt	78,34	15.537	14.954
Landkreis Wittenberg			
▪ VGem. Coswig	306,32	14.810	13.617
▪ VGem. Wörlitzer Winkel	115,17	9.344	8.482
Landkreis Jerichower Land			
▪ VGem. Möckern-Loburg- Fläming anteilig	160,15	4.475	
▪ VG Möckern-Loburg- Fläming gesamt	422,91 530,41 (ab 2010)		14.418
Stadt Dessau – Roßlau			
▪ Stadtteil Dessau (ländlich geprägte Orteile)	110,80	10.163	10.030
▪ Stadtteil Roßlau (davon ländliche geprägte Ortsteile)	62,10	13.849 2.497	13.564 2.194
Summe			
2006:	1.222,17	77.554	
2008:	1.484,88 1.592,43 (ab 2010)		84.093

Quelle: Angaben des Statischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Berechnungen der Stadt Dessau-Roßlau, der VG Möckern-Loburg-Fläming; eigene Berechnungen

Im Leadergebiet lebten im Jahre 2006 **77.554 Einwohner** auf einer **Fläche von 1.222,17 km²**.

Mit der Gebietserweiterung hat sich das Leader-Gebiet vergrößert. Damit nahm auch die Einwohnerzahl um ca. 7.000 Einwohner zu.

Die durchschnittliche **Bevölkerungsdichte** beträgt 2006 **63 Ew/km²**, 2008 **57 Ew/km²** und befindet sich weit unter dem Durchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt (121 Einwohner/km²).

Zum Vergleich liegt die Bevölkerungsdichte in Deutschland bei ca. 231 Ew/km², in den Altmarkkreisen Sachsen-Anhalts bei ca. 50 Ew/km² und im Süden Sachsen-Anhalts bei ca. 155 Ew/km² (<http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de>).

Ergänzende Daten zu Einwohnerzahlen sowie zur Bevölkerungsentwicklung sind der Anlage 3 zu entnehmen.

Demografische Entwicklung

Im Jahr 2000 lebten im ehemaligen Landkreis Anhalt-Zerbst 73.884 Einwohner. 2006 wurden 68.086 Einwohner gezählt. Das bedeutet eine Abnahme der Bevölkerung von 7,85 % (Quelle: Angaben des Statischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und eigene Berechnungen). Noch drastischer belegt die 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2005 bis 2025 (Stand 17.08.07) diesen Trend.



Die Leader-Region Mittlere Elbe / Fläming erwartet für den Zeitraum von 2005-2025 einen Bevölkerungsverlust von 28,4 % im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bzw. 28,5 % im Landkreis Wittenberg. Die Bevölkerungsabnahme für die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau wird im gleichen Zeitraum auf 14,8% prognostiziert. Für das Gebiet der VG Möckern-Loburg-Fläming zeichnet sich ein Rückgang der Bevölkerung von 17,0 % ab.

Darin spiegeln sich sowohl die natürliche Bevölkerungsentwicklung als auch wirtschaftliche Umstrukturierung und die Wanderungssalden wider.

Da die Anteile der Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg auch den größten Teil des Leadergebietes umfassen, ist davon auszugehen, dass die Vorausberechnungen und Schlussfolgerungen für das gesamte Leader-Gebiet Mittlere Elbe/Fläming gelten.

Die Leader-Region gehört damit zu den Regionen in Sachsen-Anhalt, die besonders stark vom demografischen Wandel betroffen sind.

Die Alterstruktur der einzelnen Bevölkerungsgruppen, ein wesentlicher und zusätzlicher Indikator, verdeutlicht diesen Trend. Bezogen auf das Leader-Gebiet wird der Anteil der über 65jährigen von 22,2% auf über 34% steigen. Gleichzeitig sinkt die Zahl der unter 25jährigen erheblich. (Vergleiche auch Anlage 3)

Arbeitsmarkt

Die Folgen des Strukturwandels prägen die Arbeitsmarktsituation in der Leaderregion auch weiterhin. Ein besonderes Problem ist die hohe Arbeitslosenquote, die 2006 im ehemaligen Landkreis Anhalt-Zerbst bei 18,1 %, in der Stadt Dessau-Roßlau bei 18,7% und im Landkreis Jerichower Land bei 18,5 % lag. Dieser Wert liegt deutlich über der Quote der Bundesrepublik. Im Vergleich hatte das Land Sachsen-Anhalt 2006 eine Arbeitslosenquote von 19,9 %.

Seit einigen Jahren verläuft die Arbeitslosenquote etwas unterhalb des Landesdurchschnittes. Dennoch wirken die Probleme der Jugendarbeitslosigkeit und der Langzeitarbeitslosigkeit besonders bei älteren Betroffenen seit vielen Jahren in der Region. In nahezu allen Gemeinden überwiegt die Zahl der Auspendler. (vergleiche auch Anlage 4)

Wirtschaftsstruktur

Tabelle 2: **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Land Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsabschnitten und Kreisen am 30.06.2006** ¹⁾

Landkreis	Insgesamt	Erwerbstätige davon im Wirtschaftsabschnitt			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen
Ehem. Landkreis Anhalt-Zerbst ¹⁾	16 998	1 057	5 787	3 385	6 769
Anteil in %	100,0	6,2	34,0	20,0	3,8

¹⁾ Aktuelle Zahlen nach neuen Gebietsständen lagen bei Bearbeitung nicht vor

Quelle: Auswertungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufig Gebietsstand: 30.06.2006 einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftlichen Gliederung Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)



Tabelle 3: **Anzahl der Unternehmen in der Leaderregion Mittlere Elbe/Fläming nach Unternehmensgrößenklassen**

LAG Mittlere Elbe/Fläming	Unternehmen				
	Insgesamt	davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Ehem. Landkreis Anhalt-Zerbst ²⁾	2132	1905	194	30	3
Anteil in %		89,4	9,1	1,4	0,1
Sachsen-Anhalt %		88,8	8,9	2,0	0,3

²⁾ Aktuelle Zahlen nach neuen Gebietsständen lagen bei Bearbeitung nicht vor
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Sonderauswertung 2006

Die meisten Beschäftigten sind in kleinen und mittleren Unternehmen beschäftigt. Großbetriebe mit mehr als 250 Beschäftigten sind deutlich unterrepräsentiert.

Die Wertschöpfungsquellen des Leader-Gebietes sind Handel, Instandhaltung- und Reparaturbereiche, das Baugewerbe, wirtschaftsnahe Dienstleistungen und die Land- und Forstwirtschaft. Deutlich unterrepräsentiert sind sonstige Dienstleistungen.

Flächennutzung

Die Flächennutzung der Region ist geprägt von den naturräumlichen Gegebenheiten in den großen Landschaftsräumen des Fläming als auch der Elbe und ihrer Auen. Die land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen überwiegen, wenngleich deren Wertschöpfung sich im Verhältnis zu anderen Wirtschaftsbereich gering ausnimmt.

Tabelle 4: **Bodenfläche 2006 im Leader-Gebiet nach Art der tatsächlichen Nutzung**

Landkreis	Bodenfläche insgesamt	Davon			
		Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
Altkreis Anhalt-Zerbst ¹⁾	113.176	61.054	40.827	1.973	9.322
Dessau, ländlich geprägte Ortsteile ²⁾	11.020	5.836	3.804	-	1.380

¹⁾ Gebietsstand 31.12.2006

²⁾ Grundlage: Daten der Stadt Dessau-Roßlau

Auf die Gesamtfläche der LAG entfallen folgende Anteile:

- Landwirtschaftsfläche: ca. 54 %
- Waldfläche: ca. 36 %

Der Fläming ist einer der höchsten Endmoränenzüge in der Norddeutschen Tiefebene. Seine entscheidende Formung erhielt der Fläming durch das Eis der Saalekaltzeit vor 150 000 Jahren.

Im 12. Jahrhundert wurden in Zuge der Ostexpansion von Albrecht dem Bären Holländer, Friesen, Westfalen und Flamen - daher der Name „Fläming“- in diesen Landstrich geholt, die das sumpfige Gebiet urbar machten. Sie brachten ihre Kultur, ihre Sprache und ihre Trachten mit. Auch ihre Erfahrungen beim Brunnen- und Mühlenbau konnten eingesetzt werden. Noch heute kann man an Ortsnamen, Familiennamen und Flurbezeichnungen den flämischen Ursprung erkennen. Der Name der Aktionsgruppe „Mittlere Elbe / Fläming“ wurde gewählt, um die Verbundenheit mit dieser Landschaft auszudrücken.



Das Gebiet der Elbaue, anerkannt als UNESCO-Biosphärenreservat Mittel Elbe ist gekennzeichnet durch eine noch weitgehend naturnahe Stromtalauen mit den größten zusammenhängenden Hartholzauenwäldern Mitteleuropas, weiten Auenwiesen und vielfältigen Flutrinnen und Altwasserstrukturen.

Die Gebietskulisse der LAG, welche als LEADER+ - Region bereits erfolgreich agierte, erfüllt aus raumordnerischer Sicht und im Hinblick auf die Bevölkerung sowie die kulturellen und siedlungshistorischen Hintergründe die Anforderungen an ein homogenes Gebiet. Ein hoher Anteil geschützter Fläche des Naturparks Fläming und des Biosphärenreservats Mittel Elbe rundet das Bild ab, wie auch die Einbindung des UNESCO-Welterbes Dessau-Wörlitzer Gartenreich.

Die veränderten Landkreisgrenzen infolge der Kreisgebietsreform vom 01.07.2007 sehen die lokalen Akteure vor allem als Herausforderung an. Wichtig ist, die Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit den neuen Strukturen in den jeweiligen Teilgebieten der LAG harmonisch und behutsam zu begleiten und die Verbundenheit zum ländlichen Raum (auch zum Leader-Gebiet) aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

A 2. Vorgaben der Raumordnungs- und der Landesentwicklungsplanung sowie anderer Entwicklungsstrategien für das Gebiet

Die landesweiten Pläne und Programme wie der Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (LEP) sowie die Regionalen Entwicklungspläne (REP) für die Planungsregionen Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und Magdeburg mit ihren Grundsätzen, Zielsetzungen, Schwerpunkten und Strategien bilden den übergeordneten Rahmen für das Leader-Konzept.

Die zentralörtliche Gliederung, die Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten ergeben eine besondere Bedeutung für die ländliche Entwicklung.

Die Zentralen Orte sollen als Versorgungskerne über den örtlichen Bedarf hinaus soziale, wissenschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Aufgaben für die Bevölkerung ihres Verflechtungsbereiches übernehmen (LEP-LSA Punkt 3.2.1).

Die Vorranggebiete sind zu beachten. Insbesondere sind sie für raumbedeutsame Nutzungen ausgeschlossen, sofern diese mit den vorrangigen Funktionen, Nutzungen und Zielen der Raumordnung nicht vereinbar sind (LEP-LSA Punkt 3.3).

Es gelten folgende Festlegungen der Raumordnung für das Leader-Gebiet:

a) Zentralörtliche Gliederung:

- Mittelzentrum ist Zerbst (ca. 17.000 EW)
- Grundzentren sind Coswig, Loburg, Oranienbaum, Möckern

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Leadergebiet der LAG Mittlere Elbe/Fläming befindet sich das Oberzentrum Dessau-Roßlau mit ca. 90.000 Einwohnern einschließlich den in der Leader-Region integrierten ländlich geprägten Ortsteilen.

b) Vorranggebiete für Natur und Landschaft:

- Flusslandschaft Elbe und Mulde
- Olbitzbach-Niederung nordöstlich Roßlau
- Zerbster Land
- Fläming
- Mittlere Oranienbaumer Heide

- Magdeburgerforther Forst
- Wulfenscher Forst
- Wüstenjerichower Forst

c) Vorranggebiete für Landwirtschaft:

- Ackerlandgebiet des Vorfläming
- Gemüseanbauflächen um Zerbst



- d) *Vorranggebiete für Hochwasserschutz:*
Flächen zwischen den Uferlinien der Gewässer und Hochwasserdeiche oder den Hochufern sowie die Ausuferungs- und Retentionsflächen der Fließgewässer Aller, Bode, Elbe, Elbumflut, Ehle, Großer Graben, Holtemme, Ihle, Ohre, Sale, Stremme, Nuthe, Rossel, Jonitzer Mulde und Kapengraben
- e) *Vorranggebiete für Wassergewinnung:*
Westfläming, Oranienbaum, Wörpen
- f) *Vorranggebiete für Forstwirtschaft:*
- Fläming
 - Roßlau-Wittenberger Vorfläming
 - Oranienbaumer Heide
- g) *Vorranggebiete für militärische Nutzung:*
- Truppenübungsplatz Altengrabow
 - *Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie in Verbindung mit der Wirkung von Eigenschaftsgebieten*
Büden
 - Grabow/Reesen
 - Möckern
- h) *Vorrangstandorte für landesbedeutsame, großflächige Industrieanlagen außerhalb der Oberzentren/regionalbedeutsame Standorte für Industrie und Gewerbe :*
- Coswig/Klieken
 - Roßlau/Rodleben
 - Schopisdorf
 - Stegelitz
 - Theeßen
- i) *Regionalbedeutsame Standorte für großflächige Freizeit- und Wassersportanlagen:*
- Ferienanlage Köselitz
 - Coswig und Roßlau an der Elbe

Vorbehaltsgebiete mit noch nicht endgültig abgewogenen Zielsetzungen ergänzen die Vorranggebiete. Nachfolgend sind die für die Entwicklungsstrategie relevanten Gebiete aufgezählt:

Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung:

- Östliches Elbtal bei Walternienburg
- Fläming

Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft:

- Ackerland des Vorfläming

Vorbehaltsgebiet für Kultur- und Denkmalpflege:

- Dessau-Wörlitzer Gartenreich, als UNESCO-Kulturerbe anerkannt und von großer Bedeutung für den Kulturtourismus

Vorbehaltsgebiet für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems:

- Flusslandschaft Elbe und Mulde
- Fläming



- Ackerland zwischen Möckern und Gommern
- Bachabschnitte im Vorfläming
- Ihleniederung
- Waldgebiet zwischen Lübars und Rogäsen
- Waldgebiete bei Möckern
- Wulfensche Forst-Kammerforthgraben

Vorbehaltsgebiet für Forstwirtschaft

- Waldgebiete nordöstlich und nordwestlich Wörmlitz

Vorbehaltsgebiet für Wiederbewaldung/Erstaufforstung

- Bereiche westlich Krüssau
- Bereiche nördlich Möckern
- Bereiche nördlich Schopisdorf

Überregional bedeutsame Radwege:

- Europaradweg
- Elberadweg
- Gartenreichtour Fürst Franz

Gebiete mit besonderem Schutzstatus

Zu erwähnen ist die hohe Zahl der in der Leader-Region liegenden Schutzgebiete. Die bedeutsamen Naturräume bilden Anknüpfungspunkte für die Strategie der LAG.

Abbildung 1: **Schutzgebiete gemäß NATURA 2000 im Leader-Gebiet Mittlere Elbe / Fläming**

FFH-Gebiete	Vogelschutzgebiete
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg ▪ Elbaue Steckby-Lödderitz ▪ Bürgerholz bei Rosian ▪ Obere Nuthe-Läufe ▪ Golmengliner Forst und Schleesen im Fläming ▪ Löhnsdorfer Revier bei Göritz ▪ Rossel, Buchholz und Streetzer Busch nördlich Roßlau ▪ Olbitzbach-Niederung nordöstlich Roßlau ▪ Pfaffenheide-Wörpener Bach nördlich Coswig ▪ Grieboer Bach östlich Coswig ▪ Dessau-Wörlitzer-Elbauen ▪ Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau ▪ Untere Muldeaeue ▪ Mittlere Oranienbaumer Heide ▪ Ihle zwischen Friedensau und Grabow ▪ Altengrabower Heide, Schweinitz bei Loburg ▪ Ehle zwischen Möckern und Elbe ▪ Ringelsdorfer-, Gloine- und Dreibachsystem ▪ Magdeburgerforther Forst ▪ Wüstenjerichower Forst 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst ▪ Zerbster Land ▪ Mittlere Oranienbaumer Heide ▪ Altengrabower Heide

Quelle: Raumordnungskataster des Landes Sachsen-Anhalt (spez. Berechnungen für das LAG-Gebiet)
Stand: September 2008



A 3. Stärken und Schwächen des LAG-Gebietes

Die Stärken-Schwächen-Analyse betrachtet grundsätzlich die gegenwärtige Lage, kann jedoch auch die zukünftige Entwicklung und die daraus entstehenden Chancen und Risiken mit einbeziehen. Als Stärken werden jene Potenziale verstanden, die in der Region im Vergleich zu anderen Regionen besser ausgeprägt sind. Bei den Schwächen ist es genau umgekehrt. Stärken können bei ihrer Nutzung zu Wettbewerbsvorteilen führen, Schwächen erbringen bei ihrem Fortbestehen Nachteile am Markt.

Stärken und Schwächen sowie Chancen sind Anknüpfungspunkte für die strategischen Entwicklungsansätze und die Handlungsschwerpunkte des vorliegenden Leader-Konzepts. An denen können/sollen besonders die zu fördernden Vorhaben ansetzen.

Ausgangsbasis sind die entsprechenden Analysen des ILEK Anhalt und der Abgleich mit dem ILEK Wittenberg.

Die vorliegende Stärken-Schwächen-Analyse wurde als Ergebnis der Diskussionen in der Koordinierungsgruppe und der Fachgruppe „Konzeptarbeit“ (siehe auch Punkt B 4) aufgestellt.

Sie wurde nach der Festlegung der Gebietskulisse als Grundlage der Entwicklungsstrategie den Mitgliedern in der LAG vorgestellt und beschlossen.

Die Ergebnisse der bisherigen Stärken-Schwächen-Analysen der LAG und die Darstellung der Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung (siehe Tabelle 5) treffen auch für das gesamte Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Möckern-Loburg-Fläming, einschließlich des neu in die LAG integrierten Gebietes zu.



Tabelle Tabelle 5: SWOT-Analyse aus Sicht der LAG

Bereiche	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken / Probleme
Lage, infrastrukturelle Anbindung <i>(Lage hier geografisch zu verstehen)</i>	<ul style="list-style-type: none"> Günstige geografische Lage (zentrale Lage in Deutschland, Nähe zur Hauptstadt Berlin und zu weiteren Großstädten – Magdeburg, Leipzig/Halle, Hannover) günstige verkehrsseitige Anbindung (Bundesautobahnen A 9, A 2, Bundesstraßen B 184, B 187, B 187a, B 185, B107) Elbe als Bundeswasserstraße, Elbe-Binnenhafen Rosslau 	<ul style="list-style-type: none"> Geringe Einwohnerdichte schlechte Verkehrsanbindung des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches zu den nördlich der Elbe gelegenen Teilen des Landkreises Dörfer mit unzureichender öffentlicher Verkehrsanbindung Bahnanbindung nur partiell im Regionalverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung als Peripherie- und Pendelregion zwischen Leipzig, Berlin und Hannover / Wolfsburg, als Verkehrsachse zwischen Zentren, an der der Wachstum stattfindet Nachhaltige Mobilitätsformen für Einwohner und Gäste finden 	<ul style="list-style-type: none"> (Touristische) Anbindungen nur mit dem Auto oder Rad Einvernehmen unterschiedlicher Verkehrsträger muss hergestellt werden
Natur und Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> Wertvolle Naturraumausstattung unterschiedlichster Ausprägung mit hohem, z. T. gefährdeten Arten- und Biotoppotential (Elbaue, Fläming) UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ mit naturnahem Elbelauf; charakteristische mitteleuropäische Stromtalaue mit größtem zusammenhängenden Auwaldkomplex Mitteleuropas Naturpark Fläming mit durch die Eiszeit geprägter, abwechslungsreicher Landschaft – natürliche Bachauen, ausgedehnte Waldgebiete, alte landschaftsbildprägende Alleen Gestaltete Landschaft des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches – anerkannt als Welterbe der UNESCO Insgesamt hoher Flächenanteil an Schutzgebieten (Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete, Biosphärenreservat, Naturpark, Denkmalschutzgebiet) Hohe Trinkwasserqualität; Geringe Umweltbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserferne leichte Sandböden Durch Bodenerosion bedrohte offene Landschaft Geringe bis mittlere Niederschlagsmengen Naturpotenziale ohne wirtschaftliche Reputation Ungenügende Sensibilisierung für wertvolle Gebiete Periodisch nicht nutzbare Teilregionen durch Hochwasser (Schiffbarkeit; Tourismusplanung) 	<ul style="list-style-type: none"> Gute Voraussetzungen für die Entwicklung innovativer Produkte, für den Aufbau von regionalen Wirtschaftskreisläufen und für die Weiterentwicklung der Direktvermarktung; Vernetzung birgt Potenziale für Wirtschaft Hohes Potential für Tourismus in der Region durch Verknüpfung von Naturerlebnissen mit kulturellen Angeboten Beispielregion für das Leben in dünnbesiedelten Kulturlandschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkungen für geplante Investitionen durch zahlreiche Schutzgebiete
Wirtschaftliche Voraussetzungen, Land und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> hoher Wohn- und Freizeitwert (aufgrund landschaftlicher und kultureller Ausstattung und Infrastruktur, Biosphärenreservat, Fläming, Gartenreich) Attraktive Dörfer Wettbewerbsfähige landwirtschaftliche Strukturen Hoher Anteil an Waldflächen im Gebiet – Verfüg- 	<ul style="list-style-type: none"> Hohe Arbeitslosigkeit Demografischer Abwärtstrend, Geburtendefizite und Abwanderung Weiter abnehmende Zahl von Arbeits- und Ausbildungsplätzen Sinkende Lernmotivation wegen unzureichender Zu- 	<ul style="list-style-type: none"> Kreative Einkommensmöglichkeiten schaffen Gute Voraussetzungen und Möglichkeiten, das vorhandene vielfältige natürliche und kulturelle Potential wirtschaft- 	<ul style="list-style-type: none"> Wenig Industrie, wenig Wirtschaftskraft Überdurchschnittlicher Anteil von



B Zusammenarbeit in der LAG

B 1. Beteiligte Partner und Zusammensetzung der LAG

Die Gruppe unterstützt nachhaltige Entwicklungsprozesse und versucht diese über ein Konzept mit breiter öffentlicher Beteiligung umzusetzen. Dabei geht es nicht nur darum, potentielle Vorhabenträger zusammenzubringen, sondern in erster Linie um ein Gremium für eine ländliche Entwicklungsstrategie in der Region Mittlere Elbe / Fläming aufzustellen.

Die Mitglieder der LAG Mittlere Elbe / Fläming sind im Gebiet ansässig und stellen eine ausgewogene sowie repräsentative Gruppierung von Partnern aus den betreffenden soziökonomischen Bereichen dar. Beteiligt sind neben den Landkreisen, Kommunen und wirtschaftlichen Unternehmen auch deren Vereinigungen und Interessenvertretungen, darunter besonders Vereine, Bürgerinitiativen und der Landfrauenverband.

Entsprechend der Leader - Philosophie gilt es, wie bisher besonders eng mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern der Region zusammenzuarbeiten.

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe sind in der Anlage 6 detailliert aufgeführt.

Als Vorsitzender und Sprecher der LAG vertritt der Geschäftsführer des Bauernverbandes Anhalt die LAG. Stellvertreter/innen sind ein/e Vertreter/in der Gruppe der Projektträger sowie des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung ist gewährleistet, dass die Wirtschafts- und Sozialpartner die Stimmenmehrheit haben.

Die Vorgaben der EU und des Landes Sachsen Anhalt zur Gewährleistung des **Bottom-Up-Prinzips** hinsichtlich der Zusammensetzung der LAG werden eingehalten.

B 2. Mitglieder der LAG und Stimmrechte

Die LAG setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter der Projektträger, der jeweiligen Wirtschafts- und Sozialpartner und sonstiger vom Programm LEADER betroffenen Interessengruppen, der beteiligten Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und Jerichower Land sowie der Stadt Dessau-Roßlau, dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt sowie dem/der LEADER-Manager/in und den/der ILE-Regionalmanager/in.

Die Geschäftsordnung der LAG ist vollständig in der Anlage 5 zu ersehen. In der Anlage 6 sind die Mitglieder einzeln aufgeführt.

Im Artikel 3 sind die Stimmrechte und im Artikel 5 die Beschlussfähigkeit geregelt. Entsprechend dieser Festlegung hat jedes Mitglied eine Stimme. Ein Beschluss gilt als gefasst, wenn die Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zugestimmt hat.

B 3. Organisationsform der LAG

Die LAG ist eine langjährig tätige Initiativegruppe mit Geschäftsordnung. Die Zusammenarbeit basiert auf dem Prinzip der Partnerschaft.

In der Sitzung am 25. April 2007 in Ragösen wurde dazu eine Geschäftsordnung (siehe Anlage 5) beschlossen. In ihr werden Zuständigkeit und Aufgaben, Mitglieder und Struktur, Stimmrecht, Beschlussfassungen, Regelungen zu Sitzungen, Niederschriften sowie die Aufgaben der Koordinierungsgruppe sowie des Leadermanagements geregelt. Eine Änderung bzw. Ergänzung des Artikels 5 der Geschäftsordnung wurde durch die LAG in ihrer Sitzung am 31.3.08 beschlossen. Die Sitzung der LAG ist die wichtigste Form der Beratung. Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich das Entscheidungsgremium.

Neben der LAG stellt die Koordinierungsgruppe vergleichbar einem Vorstand ein wichtiges organisatorisches Element innerhalb der Organisationsform der LAG Mittlere Elbe/Fläming dar. Die Lokale Aktionsgruppe wählt aus den Mitgliedern eine Koordinierungsgruppe, die Aufsichts- und Beiratsfunktionen übernimmt (siehe Anlage 6). Per Beschluss der LAG ist ein Vertreter der VG Möckern-Loburg-



Fläming zusätzlich in die Koordinierungsgruppe aufgenommen worden. Die Koordinierungsgruppe begleitete intensiv die Erstellung der Entwicklungskonzeption sowie den Entwicklungsprozess, bereitet die Entscheidungen der Lokalen Aktionsgruppe vor und übernimmt eine Vorprüfung der beantragten Projekte entsprechend der Projektauswahlkriterien (siehe Anlage 7). Die Koordinierungsgruppe ist der LAG rechenschaftspflichtig. Die Koordinierungsgruppe führt die Geschäfte bis zur Einsetzung eines/einer LEADER-Managers/in.

B 4. Methodik der Erarbeitung des Leaderkonzeptes

Handlungsansatz

Grundlagen für die Erarbeitung und Fortschreibung des Leader-Konzeptes sind die Einordnung in die Integrierte Ländliche Entwicklung der Region Anhalt und Wittenberg (ILEK) und eine breite Beteiligung von Akteuren und Interessengruppen des Gebietes. Sie bilden die regionale Partnerschaft.

Der Prozess der Erarbeitung des Leader-Konzeptes wurde mit einer Regionaltagung im Dezember 2005 eingeleitet. Dazu wurden alle Mitglieder der LAG sowie Vertreter aller kommunalen Gebietskörperschaften, Bürgermeister, Landtagsabgeordnete, Mitglieder des Kreistages, Vereine und interessierte Bürger eingeladen.

Bis zum Sommer 2007 wurden regelmäßig nicht nur die Mitglieder der LAG, sondern auch alle Bürgermeister sowie potentielle Projektträger informiert und in die Erarbeitung des Konzepts einbezogen. Damit verband sich eine möglichst breite Einbindung aller relevanten Akteure sowie die Gewährleistung des Informationsflusses.

Die Lokale Aktionsgruppe hat im Entwicklungskonzept das Thema für ihre Region und die Handlungsschwerpunkte ihrer Tätigkeit beschrieben. Die einzelnen Entwicklungsstrategien und Projekte wurden aus vorliegenden Konzepten und aus Ideen der lokalen Akteure kreativ entwickelt. Unabhängig von einer zukünftigen Finanzierung und Realisierung wurden die Schwerpunkte formuliert. Es wird die Aufgabe des Regionalmanagements/Leader-Managements sein, federführend Realisierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Umsetzung der Projekte kann nicht nur über ein einzelnes Förderprogramm erfolgen. Es ist ein Ausdruck neuer Qualität, dass verschiedene Förderansätze kombiniert werden, um Ergebnisse zu erreichen.

Vorgehen/Schritte

- Analyse des bisherigen LEADER + Entwicklungskonzeptes der LAG auf Basis von Fragebögen, die von zwei Drittel der LAG-Mitglieder ausgefüllt wurden und mit Vorschlägen/Hinweisen für die weitere Arbeit im Rahmen von Leader versehen waren
- Auswertung der Fragebögen (Eigenevaluierung) und Einarbeitung der Schlussfolgerungen für die nächste Phase bzw. für das neue Konzept
- Klärung der Gebietskulisse und Abstimmung mit Nachbar-LAGen
- Abgleich des ILEK mit dem neuen LEADER-Konzept (Stärke, Schwächen, Ziele)
- Vorstellungen/Diskussionen zu Thema und Handlungsschwerpunkten fanden statt
- Aufruf zur Einreichung von Projekten erfolgte (Regionaltagung, LAG-Beratung, Presse)
- Konstituierung der LAG am 24.04.2007 und Beschlussfassung der Geschäftsordnung
- Projektträgeranhörungen am 21./ 22.Mai und 21. Juni 2007
- Presseinformationen
- Beratungsgespräche und Patenschaften für Vorhabensträger
- Abstimmungsprozess des Leader-Konzeptes. mit allen Beteiligten

Hinsichtlich der Vorgehensweise sind folgende Aspekte hervorzuheben:

- ⇒ die freiwillige und ehrenamtliche Zusammenarbeit basierend auf einer breiten regionalen und kommunalen Partnerschaft



- ⇒ die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts auf ehrenamtlicher Basis durch eine kleine Arbeitsgruppe/Redaktionsteam
- ⇒ die Einbeziehung der Bürger
- ⇒ eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz des Prozesses
- ⇒ der Abstimmungsprozess mit ILEK und anderen Interessengruppen
- ⇒ der Blick zu unseren Nachbar-Leaderregionen

Methode zur Auswahl von Vorhaben

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Elbe/ Fläming ist gemäß der durch die Akteure der Region beschlossenen Geschäftsordnung für die Auswahl von Projekten und deren Aufnahme in das Leader-Konzept verantwortlich. Um dem Anspruch der Transparenz gerecht zu werden, sollen die Projektauswahlkriterien die Basis für eine Projektbewertung darstellen. Grundvoraussetzung für die Auswahl von Projekten ist die Einreichung vollständiger Unterlagen entsprechend der geforderten Angaben. Die Projektauswahlkriterien sind Bestandteil der Geschäftsordnung und der Anlage 7 zu entnehmen.

B 5. Struktur und Arbeitsweise des vorgesehenen Managements

Für die Umsetzung des Leader-Entwicklungskonzepts gehen die Akteure grundsätzlich davon aus, dass gemäß den Richtlinien der EU jeder Aktionsgruppe ein Management zur Umsetzung des Konzepts zur Seite stehen wird.

Ohne Begleitung durch ein fachlich kompetentes und mit den regionalen Besonderheiten der Leader-Region vertrautes Leader-Management ist die Umsetzung des LAG-Entwicklungskonzepts nicht möglich.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Leader-Managements wird in der nächsten LEADER-Förderperiode darin liegen, gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren, das Leader - Entwicklungskonzept umzusetzen und fortzuschreiben.

Die Aufgabenbereiche umfassen die Weiterführung bzw. Anpassung des Leader - Managements an die neue Förderphase und die selbständige Leitung und Organisation der Geschäfte der LEADER - Aktionsgruppe.

Folgende Aufgaben sind schwerpunktmäßig durchzuführen:

- Moderation und Koordination aller Aktivitäten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Entwicklungskonzeption stehen
- Unterstützung der Tätigkeit der Arbeitskreise bzw. Fachgruppen
- Einberufung, Moderation und Protokollerstellung der LAG-Beratungen sowie weitere notwendige Beratungen
- Führung der Geschäfte der LAG zwischen den Beratungen
- Vorbereitung, Koordinierung und Umsetzungsbegleitung der Einzelprojekte und Vorhaben
- Unterstützung der Akteure bei der Antragstellung, Mittelabruf, Verwendungsnachweis, etc.
- Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung
- Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde
- Dokumentation der Aktivitäten
- Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern, sowie Ämtern/Behörden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit im nationalen und transnationalen Raum



C Strategie, Entwicklungsziele, Thema, Handlungsschwerpunkte und Vorhaben der LAG

C 1. Strategie und Entwicklungsziele für die Leader-Region

Handlungsansatz

Die Entwicklungsstrategie wird aus den übergeordneten Rahmenbedingungen und Vorhaben abgeleitet. Die LAG orientiert sich an den folgenden Grundlagen:

- Verordnung (EG) Nr. 1698 / 2005 des Rates vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
- Entwicklungsplan ländlicher Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) für den Förderzeitraum 2007-13
- Wettbewerbsaufruf LEADER 2007-2013
- Gemeinschaftsaufgabe (GAK) –Rahmenplan 2007 – 2010
- Vorgaben der Raumordnungs- und Landesentwicklungsplanung (vergleiche Abschnitt A 2)
- Positionspapier der Allianz ländlicher Raum vom 21.12.2005

Basis für die Erarbeitung und Durchführung des LEADER-Konzeptes ist weiterhin die Einordnung in die Integrierte Ländliche Entwicklung der Region Anhalt und Wittenberg (ILEK).

Ziele

Das Ziel der lokalen Aktionsgruppe und ihrer Wirtschafts- und Sozialpartner ist die Erhaltung und die nachhaltige, dynamische Fortentwicklung der Region „Mittlere Elbe / Fläming“, einer einmaligen Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt.

Diese Landschaft soll nicht nur als Naturraum erhalten bleiben. Sie braucht Leben und Menschen, die diesen Lebensraum sinnvoll und nachhaltig nutzen.

Bereits in LEADER II und LEADER+ wurden in diesem Sinne wichtige Impulse für die ländliche Entwicklung gegeben.

Die Region wird gestärkt, wenn sich Natur, lokale Ökonomie und Lebensraum stetig weiterentwickeln. Sie wird attraktiv für ihre Bürger, wenn diese drei Faktoren eine angemessene Lebensqualität sichern. Dies wird durch viele verschiedene Aktivitäten möglich, die alle nachweisbar nachhaltigen Charakter tragen sollen. Die zukunftsfähige Weiterentwicklung von Natur, Wirtschaft und Lebensraum in der Region ist die Chance für die Bürger, sich, ihr Leben und ihren Lebensraum nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Voraussetzung dafür ist ein gesundes Maß an finanzieller Unabhängigkeit, die sowohl durch das Angebot als auch die Sicherung einer Vielzahl an Erwerbsmöglichkeiten realisiert werden kann.

Die Akteure der LEADER-Region Mittlere Elbe/Fläming sehen in den Auswirkungen des demografischen Wandels Herausforderung und Chance zugleich und wollen im Interesse gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum eine nachhaltige, d. h. wirtschaftlich, sozial und ökologisch ausgewogene Entwicklung sichern.

Die Entwicklungsstrategie zielt zum einen auf die Kooperation der regionalen Akteure und ihrer Projekte ab, sie ist zum anderen aber auch Rahmen für die Einordnung thematisch zuzuordnender Einzelprojekte, die dann wiederum in den Bereichen, bei denen es möglich und sinnvoll erscheint, in ihrer übergreifenden Vernetzung insgesamt Tragfähigkeit dokumentieren.



C 2. Thema und Handlungsschwerpunkte des Entwicklungskonzeptes der LAG

Die politischen Leitlinien der Europäischen Union (EU) für die Entwicklung des ländlichen Raumes, der nationale Strategierahmen der Bundesrepublik Deutschland und das Entwicklungsprogramm (EPLR) des Landes Sachsen-Anhalt sind die Ausgangsbasis für die Leitthemen des Leader-Entwicklungskonzeptes der LAG Mittlere Elbe / Fläming.

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe / Fläming orientiert sich an den Zielen der „Allianz Ländlicher Raum“ des Landes Sachsen-Anhalt und der Integrierten ländlichen Entwicklung wie

- Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum
- Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Minderung der Abwanderung vornehmlich junger Leute sowie
- Zukunftsweisender Natur- und Umweltschutz

und fördert durch gemeinsame Anstrengungen die Umsetzung einer gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie, die auf der Grundlage des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Anhalt und Wittenberg beruht und weiterer Rahmenbedingungen der EU des Landes und der Regionen (vgl. Abschnitt A 2. und C 1.).

Dieses Konzept soll mit seiner Strategie den integrativen Entwicklungsansätzen ein höheres Gewicht beimessen und Rechnung tragen. „Integrativ“ heißt für uns, eine Vielzahl von Akteuren und deren Themen mit der Leader-Methode (**Bottom-up-Ansatz**) zu verknüpfen, damit die Vernetzung der lokalen Akteure zu stärken, privates und öffentliches Engagement zusammenzuführen und Fördermöglichkeiten verschiedener Ebenen wie EU und des Landes auszuloten bzw. zu nutzen.

Die Mitglieder fördern die sektorenübergreifende Entwicklung und Zusammenarbeit im ausgewiesenen Leader-Gebiet. Diese erfolgt insbesondere im Einklang mit den Zielen des Naturparks „Fläming“ (Teil Sachsen Anhalt) und des Biosphärenreservats Mittelelbe.

Die Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum und die Anpassung an die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen, auch mit Blick auf den demografischen Wandel, sind von hoher Relevanz um den ländlichen Raum als attraktiven Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu erhalten und zu entwickeln.

Der demografische Wandel erfordert innovative Konzepte zur Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum und erhebliche Anpassungsleistungen zur Aufrechterhaltung von bezahlbaren Mindeststandards der Daseinsvorsorge.

Die Akteure der Region verstehen Bevölkerungsabnahme und Veränderung der Alterstruktur als Herausforderung und wollen sie aktiv gestalten.

Die Bewältigung von vorhandenen Beschäftigungsproblemen und die bewusste Hinwendung zur Überwindung ökologischer Problemfelder nehmen dabei einen breiten Raum ein. Eine überzeugende Öffentlichkeitsarbeit und damit das Einbeziehen einer breiten Basis der Bevölkerung in die Entwicklungsideen (**Bottom-Up-Prinzip, Gender-Mainstreaming, Partizipation, Transparenz**) sollen zum Ausschöpfen des endogenen Potentials beitragen, welches wesentliche Grundvoraussetzung für eine langfristig kontinuierliche Entwicklung der Kulturlandschaft sein wird.

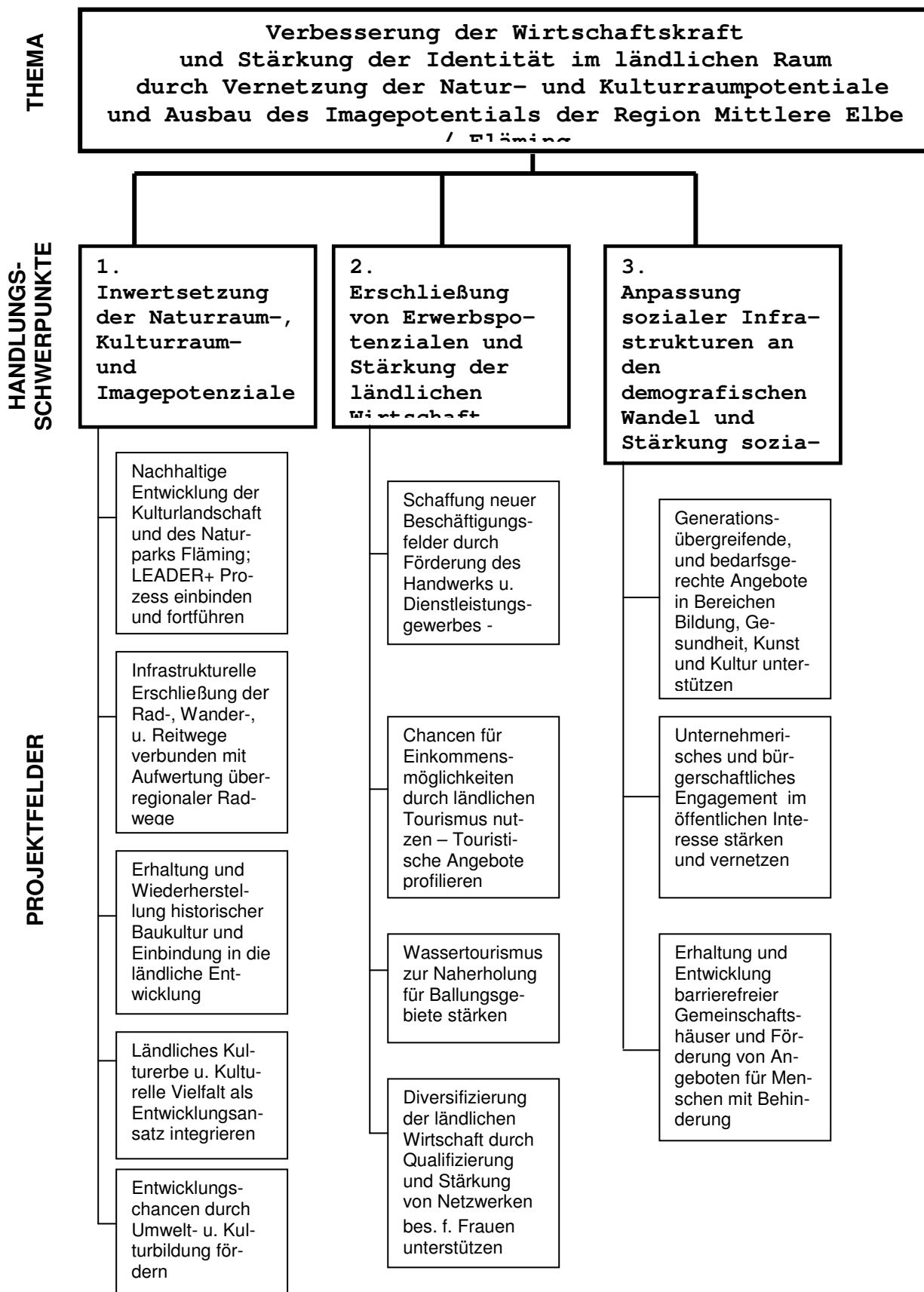
Die LAG setzt für ihre Tätigkeit in Kontinuität ihrer bisherigen Arbeit folgendes Thema:

Thema: Verbesserung der Wirtschaftskraft und Stärkung der Identität im ländlichen Raum durch Vernetzung von Natur- und Kulturraumpotentialen und durch Ausbau des Imagepotentials der Region Mittlere Elbe / Fläming

Das Thema wird durch **Handlungsschwerpunkte** (siehe Abbildung 2) untersetzt und durch konkrete Vorhaben (Projekte) realisiert werden (siehe Anlage 8).



Abbildung 2: Thema und Handlungsschwerpunkte der LAG Mittlere Elbe/Fläming





Der LEADER-Entwicklungsprozess brachte in der Region Mittlere Elbe / Fläming vielfältige Erfahrungen, sowohl als Experimentierfeld mit einem breiten Spektrum von Projekten wie auch langjähriger kontinuierlicher Prozess, in dessen Rahmen bereits seit den 90er Jahren in der Region erfolgreiche Projekte initiiert und realisiert wurden. Die lokalen Akteure sind der Meinung diese Prozesse punktuell fortzuführen und, insbesondere den Naturpark betreffend, neue Inhalte in die weitere Arbeit zu integrieren.

Das natürliche Potential der Region sind die einmaligen Natur- und Kulturräume, die behutsam für Tourismus und Erholung erschlossen werden. Es sind die vorhandenen Ressourcen, die in nachhaltigen Wirtschaftsformen genutzt werden sollen, und es sind die Bürger mit ihren Kompetenzen.

Das soziokulturelle Potential der Region besteht im Freizeit- und Erholungswert und dem Engagement der Bürger in Vereinen und Verbänden zur Belebung der Region.

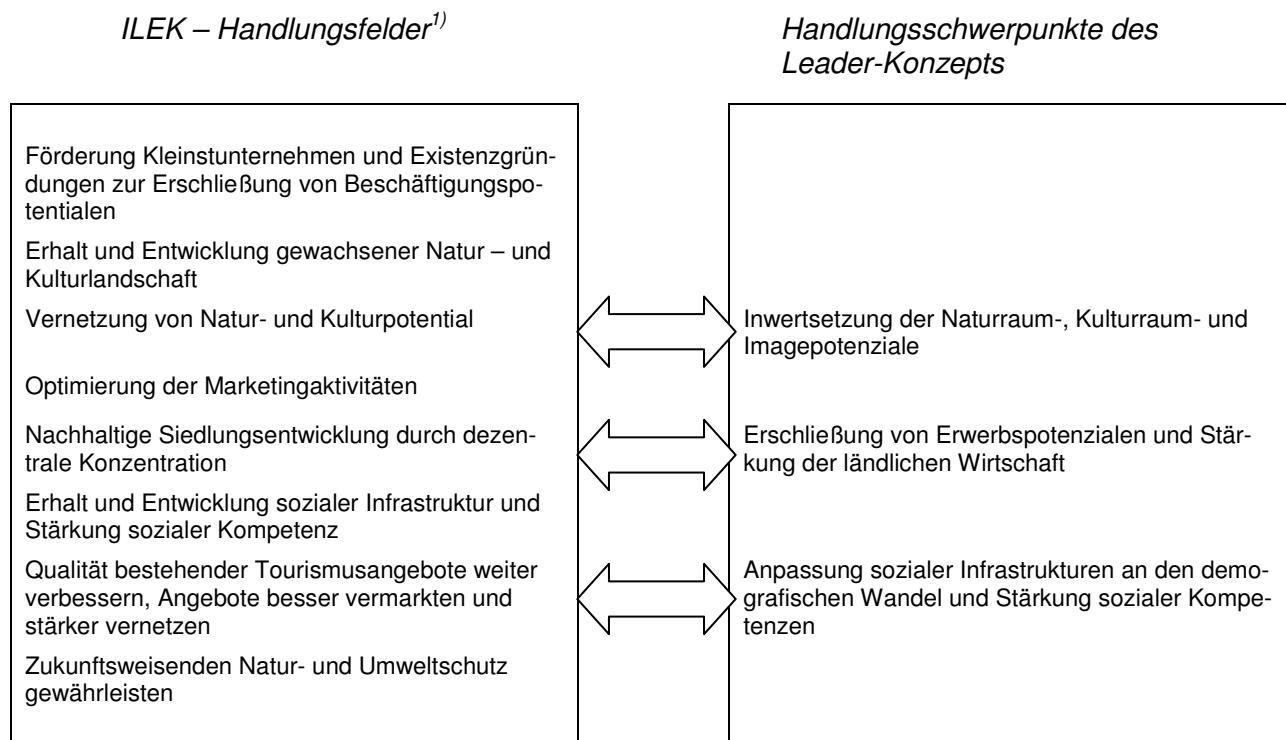
Die Entwicklungskonzeption der LAG bezieht sich auf die sich gegenwärtig und in den nächsten Jahren vollziehenden Strukturveränderungen in der Region.

Das heißt, dass Entwicklungsideen für den ländlichen Raum am konkreten Projekt geprüft und umgesetzt werden und Demonstrationseffekte in den einzelnen Projekten zur kreativen Ausgestaltung tradierter Programme zur Entwicklung des ländlichen Raumes beitragen.

Mit dem Leitbild des ILEK Anhalt und Wittenberg und den darin verankerten Entwicklungszielen ist eine Strategie festgelegt, die auch für die Leader-Regionen gilt. Aus dem Spektrum der Handlungsfelder sind diejenigen abgeleitet, die für das Leader-Gebiet Mittlere Elbe / Fläming und die lokalen Akteure von besonderer Bedeutung sind.

Abbildung 3

Verknüpfung der ILEK für die Region Anhalt und den Landkreis Wittenberg mit dem Konzept der LAG Mittlere Elbe / Fläming



¹⁾ Quelle Integrierte Ländliches Entwicklungskonzepte (ILEK) für die Region Anhalt und für den Landkreis Wittenberg

C 3. Handlungsschwerpunkte als regionale Wertschöpfungsquellen

Für die Inwertsetzung und nachhaltige Nutzung der natürlichen und kulturellen Potentiale der Kulturlandschaft zwischen Elbe und Fläming sind umfangreiche Aktivitäten erforderlich. Sie werden nicht



alle über ELER zu finanzieren sein. Es ist das Anliegen der lokalen Akteure, einen Beitrag für ein übergreifendes Leitbild zur Regionalentwicklung aufzuzeigen.

Die Wertschöpfung in der Region wird durch die regionalen Partnerschaften und ein unterstützendes Management vorangetrieben - angefangen von den Aspekten der wirtschaftlichen Entwicklung über die kulturelle Identität, die Zusammenarbeit in der Region, den Erhalt der Landschaft bis hin zur Entwicklung von Zukunftsvorstellungen.

Die Wertschöpfung in der Region soll möglichst viele Kettenglieder aus der Region einbinden und durch verschiedene Maßnahmen flankiert werden:

- Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen in den Bereichen Natur, Landschaft und Tourismus
- Nutzung der Natur und In-Wertsetzung neuer Angebote
- Platzierung neuer Formen und Angebote zur Etablierung einer neuen Nachfragestruktur
- Verbesserte Vermarktung regionaler Produkte und Leistungen
- Weiterentwicklung der Wirtschaftskraft im Bereich der Kleinstunternehmen u. Existenzgründungen
- Entwicklung von Arbeitskreisen/Netzwerken entlang der Wertschöpfungsketten und Produktlinien
- Verknüpfung besonders marktfördernder und markterschließender Vorhaben

Nach Zulassung des Leader-Konzepts der LAG durch die Landesregierung ist es eine Aufgabe der Koordinierungsgruppe und des zukünftigen Managements hier die Beteiligung, konkrete Arbeitsschritte und Zeithorizonte für die Initiierung und Begleitung aufzuzeigen.

Der Titel des Konzepts „Bewährtes erhalten und Neues wagen“ ist Strategie der Akteure und die festgelegten Handlungsschwerpunkte orientieren sich an den regionalen Hauptwertschöpfungsketten. Die Vernetzungsstruktur (nachfolgend in der Abbildung 4 dargestellt) ist auch als eine Struktur i S. von Wertschöpfungspartnerschaften zu verstehen und unterstützt diesen Prozess.

C 4. Einzelvorhaben und ihre Auswirkungen

Bereits jetzt erkannten die Akteure die Notwendigkeit, ihre geplanten Vorhaben zu bündeln und eine gezielte Zusammenarbeit im Rahmen der Erarbeitung des Leader-Entwicklungskonzepts durchzuführen.

Die in der Abbildung 2 dargestellten Handlungsschwerpunkte des Leader-Konzepts ermöglichen u. a. eine zielgerichtete Vernetzung der Vorhaben, um im Miteinander die regionale Entwicklung voranzutreiben auch im Einklang der teilsräumlichen Identität der Akteure.

Die Vernetzungen der Einzelvorhaben basieren auch auf der natur – und kulturräumlichen Gliederung des LAG-Gebietes und widerspiegeln sich in den Ansatzpunkten und Inhalten der Vorhaben.

Diese Vernetzung versteht sich nicht als Projektsteuerung, sondern soll die Qualitätssicherung von Kooperationsprozessen und den Erfahrungsaustausch auf einer breiten Basis gewährleisten.

Beteiligte Partner sollen Projektfortschritte und Prozesse analysieren und bewerten, ggf. auftretende Schwachpunkte erkennen, frühzeitig Schlussfolgerungen für ihre Behebung einleiten i. S. eines planmäßigen Prozess- bzw. Projektfortschritts.

Über eine jährliche Analyse sollen die Ergebnisse der Zusammenarbeit im Rahmen des Leader-Prozesses an den Kreis der direkt Beteiligten zurückgespiegelt werden.

Zur Seite stehen den Arbeitskreisen sogenannte „Paten“ – Personen aus dem Kreis der Koordinierungsgruppe.

Erste Erfahrungen mit „Patenschaften“ für die Projektträger sind bereits in der Phase der Erarbeitung von Vorhaben für dieses Konzept entstanden.



Bewusst sollen dabei „alte“, erfahrene und neue Akteure im Leaderprozess in die Teilnetzwerke integriert werden. Diese kleineren Arbeitskreise ermöglichen zugleich eine intensive Arbeitsatmosphäre.

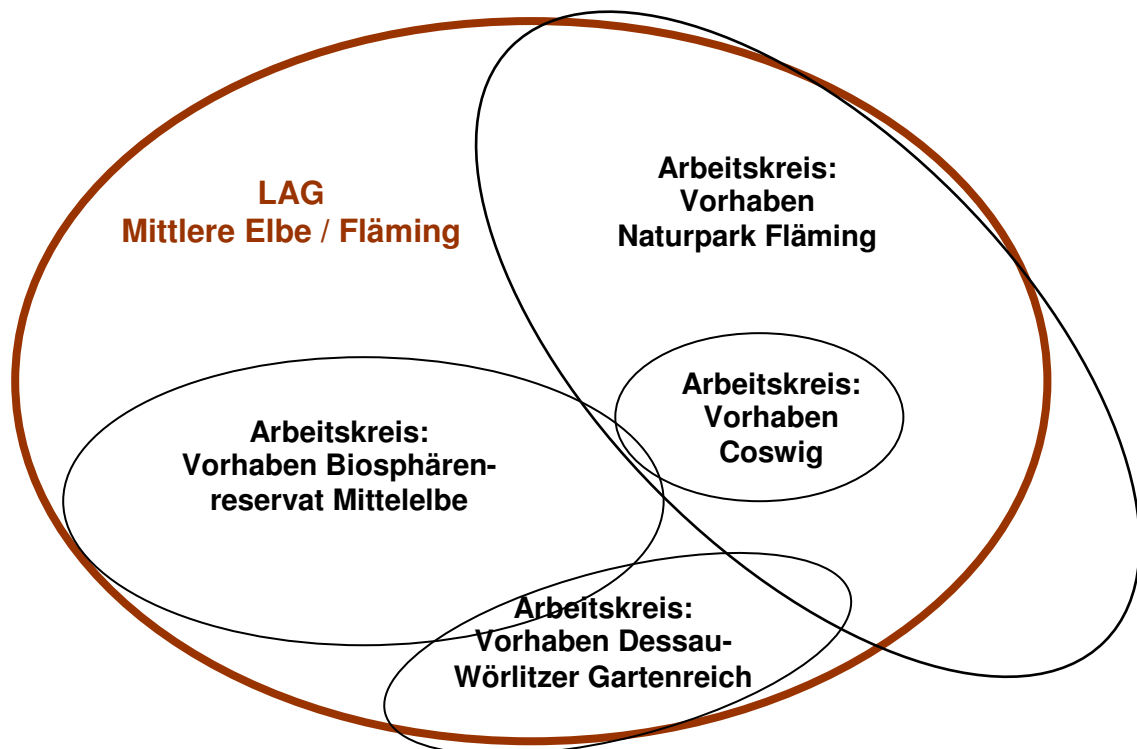
Die Kooperation weiter voranzubringen und dabei eine Qualitätssicherung bzw. –steigerung zu erreichen, ist Anliegen der Leader-Strategie der LAG.

Die im Punkt C 2 beschriebene Struktur ist in der Anlage 8 beispielhaft durch einzelne Vorhaben untersetzt. Für die Maßnahmen liegen skizzierte Projektideen und Beschreibungen in unterschiedlicher Ausprägung vor. Für einen Teil der Vorhaben sind die Planungen weit vorangeschritten, so dass, vorausgesetzt die LAG wird mit ihrem Leader-Konzept seitens des Landes bestätigt, in kurzer Zeit mit der Umsetzung begonnen werden könnte.

Die dargestellten Vorhaben leisten in ihrer Gesamtheit einen Beitrag zur Verwirklichung dieser Entwicklungskonzeption. Jedoch besteht Konsens zwischen den lokalen Akteuren, dass es im Verlauf der Strukturfondsperiode bis 2013 das Leader-Konzept weiterzuentwickeln bzw. fortzuschreiben gilt und dass neue Vorhaben aufgenommen werden können und sollen. Nicht zuletzt liegen die Gründe dafür in den sich verändernden Rahmenbedingungen einerseits, der Förderkulisse und andererseits bei den Vorhabensträgern.

Die Projekte sollen keine Einzelaktionen von Projektträgern, sondern vor allem Ausdruck einer neuen Qualität der Zusammenarbeit verschiedener Partner zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes sein.

Abbildung 4 **Vernetzungsstruktur der Einzelvorhaben**





Vorhaben im Landesinteresse

Die Reformationsdekade 2007 – 17, die das 500-jährige Reformationsjubiläum im Jahre 2017 einschließt, stellt ein nationales Ereignis mit internationalem Charakter dar. Es geht darum die Bevölkerung für dieses Ereignis zu sensibilisieren. In diesem Kontext soll in Zusammenarbeit mit den Nachbar - LAG'en ein bedeutender Schritt zur Bündelung von verschiedenen besonderen touristischen Aktivitäten getan werden. Beispielhaft zu nennen sind hier die Vorhaben in Zusammenhang mit dem „Lutherweg“, der auch das LAG-Gebiet tangiert.

Auch die Vorhaben im Gebiet der LAG, die auch den landesweiten Tourismussäulen **Blaues Band, Straße der Romanik und Gartenträume** zuzuordnen sind, werden in den Leader-Prozess integriert werden.

C 5. Gebietsübergreifende und transnationale Projekte

a. Gebietsübergreifende Projekte

Das Entwicklungskonzept der LAG „Mittlere Elbe / Fläming“ basiert auf einem engen Abstimmungs- und Koordinierungsprozess mit den angrenzenden Aktionsgruppen besonders im Bundesland Sachsen-Anhalt. Im Zuge der Erarbeitung des Konzeptes wurde zwischen den beteiligten Gruppen auch das Feld möglicher Kooperationen - i. S. gebietsübergreifender Projekte - abgesteckt. Ziel hierbei ist es, auf vergleichbaren Themenfeldern einzelner Aktionsgruppen möglichst keine isolierten Leader-Vorhaben zu initiieren, sondern stets die Gesamtentwicklung in den ILE - Regionen Wittenberg, Anhalt und Magdeburg¹ in Betracht zu ziehen. Dem Konzept der LAG liegen folgende **Themengebiete** zugrunde:

I. Nachhaltige Entwicklung der Naturparke Fläming und Dübener Heide sowie des Biosphärenreservates Mittelelbe

Leader-Kooperationspartner:

LAG Mittlere Elbe/Fläming, LAG Wittenberger Land, LAG Dübener Heide

Ziel der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit ist die Mitwirkung an der Umsetzung des ILEK-Leitprojekts „Integrierte und vernetzte Entwicklung der Naturparke Dübener Heide und Fläming sowie des Biosphärenreservates Mittelelbe“. Die Zielsetzungen des Vorhabens konzentrieren sich auf die folgenden Aspekte:

- Integrierte und gebietsübergreifende Entwicklung der Großschutzgebiete,
- Abgestimmtes Vorgehen zur Umsetzung und Fortschreibung von Pflege- und Entwicklungskonzeptionen (PEK) in den Großschutzgebieten,
- Vernetzung der Natur- und Kulturpotenziale insbesondere der Naturschutzgüter nach FFH- und Vogelschutz-Richtlinie entsprechend NATURA 2000
- Überführung modellhafter Erfahrungen auf die beteiligten und andere Großschutzgebiete.

Das Projekt ist als Leitprojekt des ILEK Wittenberg durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt zertifiziert.

II. Touristische Strukturen zwischen Naturpark Fläming (Sachsen-Anhalt) und Naturpark Hoher Fläming (Brandenburg) vernetzen und die 850jährige Besiedlung des Flämings durch die Flamen integrieren

Leader-Kooperationspartner:

LAG Mittlere Elbe / Fläming, LAG Wittenberger Land, LAG Fläming-Havel (Land Brandenburg)

¹ Die Harmonisierung der Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte für die Region der Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg, Jerichower Land und der Stadt Dessau-Roßlau im Ergebnis der Kreisgebietsreform per 1.7.2007 wird vorausgesetzt.



Ziel der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit ist ein abgestimmtes Vorgehen zur nachhaltigen Entwicklung des Flämings als Natur-, Landschafts- und Siedlungsraum.

Für die gebietsübergreifende LAG-Arbeit sind vor allem Vorhaben zur Stärkung tourismusrelevanter Standorte (ggf. Entwicklung von Portal- und Initiativgemeinden) relevant.

Vor allem die Überbrückung noch bestehender Lücken im Bereich touristischer Wege (z.B. Radwege, Scater-Wege) und die gemeinsame Vermarktung der damit entstehenden neuen Angebote (Produkte) ist weiteres Ziel der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit ist.

Der Vorhabenskomplex „850 Jahre Besiedlung des Fläming“ berührt sowohl Projekte auf den Seiten der beteiligten Aktionsgruppen als auch internationale Partner (s. Abschnitt „Transnationale Zusammenarbeit“).

Für das im Jahr 2009 anstehende Jubiläum sind bereits umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen (u. a. Kultursommer, Kunstausstellungen, Wissenschaftliches Kolloquium) eingeleitet und zum Teil bereits mit der Landesregierung (Kultusministerium) abgestimmt sind.

III. Förderung der landw. Direkt- und Regionalvermarktung durch Initiierung von Wertschöpfungsketten

Leader-Kooperationspartner:

LAG Mittlere Elbe / Fläming, LAG Anhalt, LAG Wittenberger Land

Dieses Handlungsfeld ist als ILEK-Leitprojekt seitens der ILE-Region Anhalt eingereicht worden. Durch die federführende LAG Anhalt wird in Kooperation mit dem ILE-Management Anhalt die Zusammenarbeit der Akteure in diesem Handlungsfeld organisiert werden.

IV. Entwicklung und Aufwertung überregionaler Radwege zur Erhöhung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität

Leader-Kooperationspartner:

LAG Mittlere Elbe / Fläming, LAG Anhalt, LAG Wittenberger Land

Auch dieses Handlungsfeld ist als ILEK-Leitprojekt seitens der ILE-Region Anhalt eingereicht worden. Durch die federführende LAG Anhalt wird in Kooperation mit dem ILE-Management Anhalt die Zusammenarbeit der Akteure in diesem Themenfeld organisiert werden.

V. Zusammenarbeit bei der Schaffung der Mitteldeutschen Seenlandschaft

Leader-Kooperationspartner:

LAG Mittlere Elbe / Fläming, LAG Wittenberger Land, LAG Dübener Heide, LAG Anhalt

In Abstimmung mit den oben genannten Aktionsgruppen wird die Einrichtung einer Facharbeitsgruppe (Plattform) „Seenlandentwicklung“ unterstützt. In ihr können alle am Thema interessierten Akteure der verschiedenen LAG mitarbeiten. Ziel des Gremiums soll es sein, abgestimmte Vorhaben (Ideenfindung, Projekterarbeitung) über die Gebietsgrenzen hinweg zu konzipieren und durchzuführen. Ein spezifisches Aufgabengebiet stellt die Entwicklung des Wassertourismus am Seebad ADRIA in Mildensee und an der Elbe dar.

VI. Netzwerk KOHLE | DAMPF | LICHT (Meilensteine der Industriekultur) weiterentwickeln

Leader-Kooperationspartner:

LAG Wittenberger Land, LAG Mittlere Elbe/Fläming

In der LEADER+ - Phase der EU-Gemeinschaftsinitiative wurde in vorbildlicher Weise das Netzwerk KOHLE | DAMPF | LICHT im ehemaligen mitteldeutschen Industrievier zwischen Wittenberg und Wolfen-Bitterfeld aufgebaut. Das Vorhaben hat sich auch auf nationaler Ebene Anerkennung verschafft und steht für die Sichtbarmachung des größten Strukturwandels in der deut-

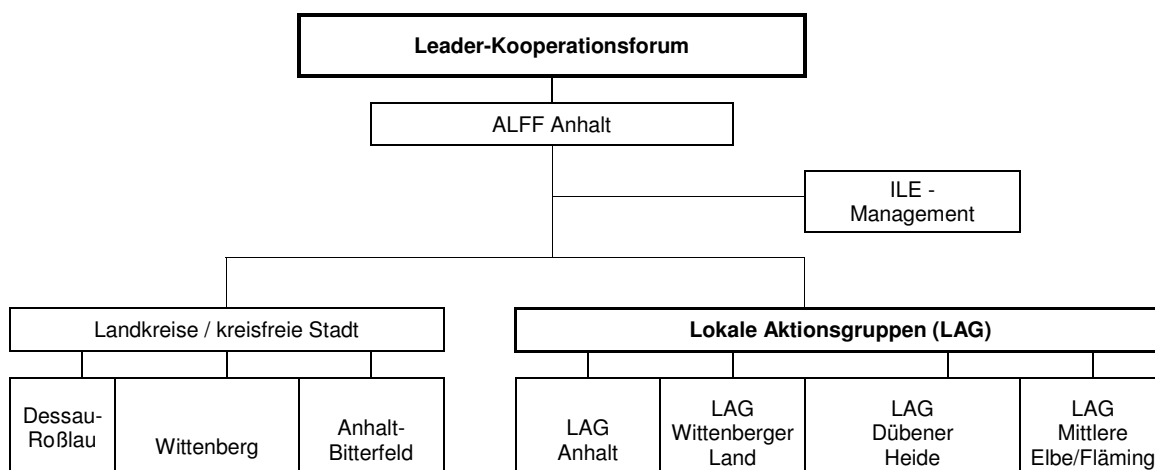


schen Wirtschaftsgeschichte. Die Erlebnisroute KOHLE | DAMPF | LICHT soll im Zeitraum 2007-2013 im gebietsübergreifenden Zusammenwirken weiterentwickelt (Kontinuität aus LEADER+ in Leader 2007-2013) werden und ggf. Industriedenkmale im Gebiet der LAG Mittlere Elbe / Fläming einschließen.

b. Gebietsübergreifende Zusammenarbeit – LAG-übergreifendes Kooperationsforum

In Sachsen-Anhalt hat sich die Zusammenarbeit von Leader-Managern/Managerinnen mit der Bewilligungsbehörde (während der LEADER+ - Phase: Landesverwaltungsamt) und der Verwaltungsbehörde (Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt) bewährt. Die Neuausrichtung sowohl der Förderkategorie für Leader-Vorhaben (Übergang zur Mainstream-Förderung) als auch der (voraussichtlichen) Bewilligungsorganisation (mit neuen Kompetenzen für die Bewilligung von Leader-Vorhaben durch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt - ALFF) schaffen die Grundlage für die Bildung eines neuen Kooperationsforums auf Basis der beiden ILE-Regionen Anhalt und Wittenberg und des ALFF-Verantwortungsgebietes. In ihm sollten die Manager/innen der Lokalen Aktionsgruppen (resp. das Leader-Management für die jeweilige ILE-Region), das ILE-Management und die tangierten Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie die Stadt Dessau-Roßlau und das ALFF vertreten sein.

Abbildung 3: **LAG-übergreifendes Kooperationsforum in den ILE-Regionen Anhalt und Wittenberg (wird erweitert auf ILE-Region Magdeburg)**



Das Kooperationsforum soll sowohl der Begleitung des laufenden Leader-Prozesses im engen Zusammenwirken mit dem ALFF und den Landkreisen als auch der möglichst engen **Verzahnung der einzelnen Lokalen Aktionsgruppen** dienen. Es wird bewusst im Kontext des bisher agierenden Leader-Arbeitskreises auf der Ebene des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt (sowie der beiden landesweiten Leader-Arbeitskreise Nord/Mitte und Süd) gesehen. Angeregt wird, dass ein Vertreter / eine Vertreterin aus dem vorgeschlagenen Kooperationsforum die Region auf der Ebene des Landes repräsentiert.

Empfohlen wird eine Harmonisierung der Arbeit der Leader-Manager/ Managerinnen mit den bestehenden Strukturen des ILE-Managements in den ILE-Regionen.

C. Transnationale Zusammenarbeit

Deutschland – Belgien

Thema: **850 Jahre Besiedelung des Fläming durch die Flamen**

Kooperationspartner in Deutschland: LAG Mittlere Elbe und LAG Wittenberger Land

Kooperationspartner in Belgien: Gebiet Sint-Niklaas



Das im Jahr 2009 zu begehende Jubiläum (850 Jahre Besiedelung) soll auch vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Kontakte zu einem überregional herausragenden Ereignis mit vielfältigen Veranstaltungen gestaltet werden. Zugleich sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um die internationale Zusammenarbeit auf Lokale Aktionsgruppen zu übertragen und zu verstetigen. Die Intensivierung der europäischen Integration und die Förderung von Kontakten der Bevölkerung sowie der Unternehmen und der Vereine über nationale Grenzen ist Anliegen dieses Vorhabens.

Deutschland – Polen

Thema: **Wissens- und Erfahrungstransfer – Nachhaltige Regionalentwicklung und Zusammenarbeit von Interessenverbänden im ländlichen Raum**

Polen als junger Mitgliedsstaat der Europäischen Union sammelte erste Erfahrungen mit der LEADER+ - Gemeinschaftsinitiative. Die Möglichkeit, Projekte mit investivem Charakter zu verwirklichen, stand den polnischen Akteuren bisher nicht zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund eines ersten Gedankenaustausches im Juli 2007 anlässlich des Besuches von Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe „Polesie“ aus Lublin (nähe ukrainische Grenze) und dem Bauernverband „Anhalt“ e.V. soll ein Vorhaben initiiert werden, in dem die jahrelangen LEADER-Erfahrungen der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Elbe / Fläming zum Thema „Nachhaltige Regionalentwicklung und Zusammenarbeit der Interessenverbände im ländlichen Raum“ analysiert, auf die Bedingungen der jeweiligen Region angewendet und im Rahmen eines internationalen Arbeitskreises weitergegeben werden. Gedacht ist, in einem Zeitraum von 3-4 Jahren jährliche Erfahrungsaustausche durchzuführen und Experten auszutauschen. Eine Zusammenarbeit mit ggf. weiteren Projekten des Bundes bzw. des Bauernverbandes wird angestrebt.

C 6. Übertragbarkeit einzelner Aktionen auf andere Gruppen im ländlichen Raum

Mit dieser Entwicklungsstrategie sollen sowohl charakteristische Landschaftsbilder (Fläming, Flusslandschaft Mittel-Elbe und Dessau-Wörlitzer Gartenreich) erhalten und aufgewertet, als auch endogene Potentiale erschlossen werden. Eine neue Qualität bei der langfristigen Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements in der Region zu erreichen, ist Anspruch der Umsetzung des vorliegenden Leader-Konzepts.

Die lokalen Akteure sehen in nachfolgend benannten Bereichen Ansatzpunkte und Möglichkeiten, Know-how und Erfahrungen der Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Elbe / Fläming an andere Gruppen im ländlichen Raum weiterzugeben:

- Zusammenwirken mit den Interessenverbänden im ländlichen Raum besonders mit dem Bauernverband und dem Landfrauenverband
- Intensiver Abstimmungsprozess mit der Naturparkverwaltung
- Kooperation mit den Trägern der Tourismusbranche der Region
- Flexibilität und Kompromissbereitschaft der Akteure (bedeutet: zu Gunsten eines erfolgreichen Kooperationsprozesses von allen Akteuren Abstriche an der eigenen Position zuzulassen).
- Zusammenarbeit zwischen dem ILE- und Leader-Management
- Zusammenarbeit mit den Nachbar-LAGen – Integration des LAG-übergreifenden Kooperationsforums
- Einbeziehung einer breiten Bürgerbeteiligung und Transparenz des Leader-Prozesses
- Zusammenarbeit mit drei Landkreisen und deren zugehörigen Städten und Gemeinden sowie der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau

Alle aufgeführten Projekte sind so angelegt, dass sie nach dem Ende der Förderphase wirtschaftlich eigenständig weiter existieren können. Mit dem Leader-Ansatz soll zur Stabilisierung der Beschäftigungssituation beigetragen werden.



Die Projekte und die Kooperationen lassen sich vom Grundsatz auf andere Regionen mit ähnlichen regionalen Bedingungen übertragen. Jedoch sind sie auch modellhaft innerhalb unsere Region.

Die Übertragbarkeit auf andere Gruppen kann von der gesamten Lokalen Aktionsgruppe, einzelnen Mitgliedern, dem Leader-Management und/oder den Projektträgern ausgehen und gelenkt werden und hat nicht zuletzt ihren Ursprung im Wirken der Akteure in den vergangenen LEADER - Phasen.

C 7. Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit

In Begleitung des LEADER+ - Entwicklungsprozess wurden im LAG-Gebiet vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit realisiert. Transparenz und Offenheit sind Grundsätze der Arbeit der LAG.

Gezielt sollen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Bürgerinnen und Bürger umfangreich informiert und eine möglichst breite Mitarbeit initiiert werden. Leader - den Ansatz, die Methodik und die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten für die Region weiter bekanntzumachen war in der vergangenen Phase und wird auch für die neue Phase 2007-13 Zielstellung sein.

In der neuen Strukturfondsförderphase 2007-13 sollen die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlicher und effizienter gestaltet werden.

Ein Kommunikationskonzept wird in Verantwortung der Koordinierungsgruppe der LAG und unter Mitwirkung des Management erstellt. Den Mitglieder der LAG werden regelmäßig (mindestens jährlich) die Kernpunkte vorgestellt und die Projektträger werden eingebunden.

Die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit obliegt wesentlich dem Management.

Folgende Maßnahmekomplexe sind vorgesehen:

1. persönliche Ansprache von Entscheidungsträgern und ausgewählten Akteuren, regelmäßige Beratungsstunden für Interessierte
2. Presse- und Medienarbeit
Gemeint sind hierbei die Erarbeitung von Presseinformationen und –mitteilungen an Tageszeitungen, Amts- und Wochenblätter, Radio, regionales Fernsehen sowie die Organisation von Pressekonferenzen.
3. Internetplattform
Die vorhandene Webseite www.mittlere-elbe-flaeming.de wird zügig den Erfordernissen der neuen Förderphase angepasst, die Zulassung der LAG im Ergebnis des landesweiten Wettbewerbs vorausgesetzt. Die Aktualisierung der Inhalte ist eine Aufgabe des Managements.
4. Printmedien
Erarbeitung und Erstellung von Flyer, Handouts, Plakaten und einer Imagebroschüre
5. Digitale Info-Briefe und Newsletter
Versand von wichtigen Informationen zur Projektbegleitung z.B. zum Monitoring, Mittelabfluss, Mittelübertragung, Zwischen- und Endverwendungsnachweis, Berichterstattung etc. an alle Beteiligten mit Internetanschluss (liegt kein Internetanschluss vor, erfolgt der Versand per Fax oder Post)
6. Gestaltung einer mobilen Ausstellung
7. Organisation von Veranstaltungen (Regionalforen in Zusammenarbeit mit dem ILE-Management) und von Workshops zu ausgewählten Themen
8. Präsentation der Tätigkeiten in Kreistagen und Stadtrat resp. den verantwortlichen Ausschüssen
9. Beteiligung am nationalen und am europäischen Netzwerk der Leaderregionen
10. Darstellung ausgewählter Projekte auf digitalen Medienträgern

Die Einhaltung der Publizitätsvorschriften der EU gewährleistet das Leader-Management.



C 8. Mehrwert des Gesamtkonzeptes der LAG

Die weiterführende und kontinuierliche Zusammenarbeit der LAG mit den ländlich geprägten Ortsteilen der Stadt Dessau-Roßlau erlangt infolge der Eingemeindungen und der dennoch weiterhin vorhandenen ländlichen geprägten Strukturen eine wichtige Bedeutung.

Der Mehrwert des Gesamtkonzeptes lässt sich für die LAG wie folgt benennen:

- Regionale Identität fördern und regionalen Konsens verbessern
- Verknüpfung und Förderung von privater und öffentlicher Partnerschaft (public-private-partnership) um Entwicklungsinitiativen voranzutreiben
- Förderung von Kooperation durch mehr Kommunikation von best-practice
- Aufbau von Kapazitäten der örtlichen Zusammenarbeit
- Vernetzung der lokalen Ressourcen und Erzeugung von Synergieeffekten
- Optimierung der Ressourcen-Verwendung und Beitrag zur Umsetzung zentraler Engpass-Projekte
- Hoher Einsatz und ehrenamtliches Engagement der Leader-Akteure
- Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements (breite Partizipation)
- Durchsetzung der Grundsätze der Gleichstellung von Männern und Frauen mit und ohne Behinderung (Gender-Mainstreaming)
- Zusätzliche Fördermittel für die Region durch kreative Projektentwicklung bzw. –beratung aktivieren
- Verbesserung der örtlichen Vernetzung zwischen den Wirtschaftszweigen im ländlichen Raum
- Integrierter Förderansatz (verschiedenen Fördermöglichkeiten berücksichtigen)
- Stärkung regionaler Wertschöpfung
- Schaffung regionaler Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Erhöhung des Bewusstseins für regionale und globale Zusammenhänge

Die Nachhaltigkeit als wesentliches Kriterium zeigt sich neben der wirtschaftlichen Eigenständigkeit in der Schaffung von Arbeitsplätzen in wirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, in Vereinen und touristischen Einrichtungen. Dies sollen besonders auch Arbeitsplätze für Frauen sein. Es wird Wert darauf gelegt, dass vor allem in den Wirtschaftsunternehmen junge Ausgebildete oder junge Absolventen eingesetzt werden.

Weitere Ziele / Kenngrößen werden gebraucht um den projektübergreifenden messbaren Mehrwert des Konzeptes zu verdeutlichen (siehe auch Punkte E 2 Erfolgskriterien).

D Vorläufiger Kosten- und Projektplan

D 1. Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben und Komplementärfinanzierung

Für einen Teil der in der Anlage 9 aufgeführten Projekte gibt es Kostenangaben und Projektablaufe, die vorläufigen Charakter tragen und für den anderen Teil gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt Schätzungen. Diese Zahlen sind in der Anlage 9 dargestellt. Es ist für die Akteure und Vorhabensträger selbstverständlich, dass die Kosten zum gegebenen Zeitpunkt zu konkretisieren und zu untersetzen sind. Schon heute wird daran weiter gearbeitet.

Zur Umsetzung der Projekte werden alle vorhandenen Förderprogramme analysiert und geprüft und weitere Finanzierungsquellen evaluiert.



D 2. Finanzierung des Leadermanagements

Die Finanzierung des Leader-Managements soll einerseits über die Förderung aus ELER-Mitteln, andererseits durch eine Eigenbeteiligung der betroffenen Landkreise erfolgen. Für die ILE-Region Anhalt, der die Leaderregionen Mittlere Elbe / Fläming und Anhalt zugeordnet sind, besteht gemäß Anlage B des Leader-Wettbewerbsaufrufes die Möglichkeit, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl aller LAG der ILE-Region eine jährliche Förderung von höchstens bis zu 90.000,00 € zu erhalten. Es wird angestrebt, diese Höchstsummen im Rahmen der Mittelbeantragung auszuschöpfen.

Die beteiligten Gebietskörperschaften, der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, wie auch die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau stellten in ihren Haushaltsplanungen für das Jahr 2007 bereits Mittel zur Kofinanzierung des Leadermanagements in den Haushalt ein. Laut Aussage der beteiligten Vertreter der Gebietskörperschaften in der Koordinierungsgruppe der LAG wird angestrebt, im Rahmen der derzeit laufenden Haushaltsplanungen für das Jahr 2008, eine ausreichende Kofinanzierung sicher zu stellen.

E Monitoring

E 1. Monitoringverfahren

Der Leader-Prozess ist sehr komplex und sollte nicht dem Zufall überlassen werden.

Dabei sind die Prozesse und Projekte gleichrangig zu beobachten.

Die Lokale Aktionsgruppe(LAG) sieht eine begleitende Beobachtung und Erfolgskontrolle des Leader-Konzepts und seinen von Projekten als ein Instrument ihrer Tätigkeit an.

Abbildung 4: Arbeitsbereiche des Monitorings der LAG



Quelle: Dr. Manfred Geißendörfer

Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Fachhochschule Triesdorf

Die in der Abbildung 4 dargestellten Arbeitsbereiche bilden die Grundlage für das Monitoringverfahren der LAG. Im Rahmen des vorgeschlagenen Kooperationsforums im Verantwortungsbereich des ALFF Anhalt sollte ein gemeinsames Monitoringsystem aufgebaut werden (Vgl. C 5.).

Die Steuerungs- und Monitoringinstrumente sollen vom Aufwand her zur LAG passen.

Die Methoden Meilenstein-Analyse, Rechenschaftsbericht, Schriftliche Zielgruppenbefragung, Qualitätsanalyse Kooperation, Feedback-Gespräche erscheinen den Akteuren besonders geeignet.



Das Monitoring der LAG soll spätestens drei Monate nach Zulassung der LAG durch die Landesregierung eingeführt werden.

Den Anforderungen des Monitoring auf den verschiedenen Ebenen (EU, Bund, Land Sachsen-Anhalt) wird die LAG gerecht werden, ebenso der Evaluierung der Leader-Aktivitäten.

Die Beurteilungskriterien Auswahl und ggf. zur Festlegung der Rang- und Reihenfolge der Projekte werden fortgeschrieben. Die Kriterien „Arbeitsplätze“, „Innovationscharakter“ und „Nachhaltigkeit“ stehen bei der fortlaufenden Beurteilung vornan.

Die Vernetzung der Einzelprojekte wird betrachtet, denn ein koordiniertes Vorgehen bei der Verfolgung der Entwicklungsziele nützt der Region oft mehr als die Durchsetzung der Einzelinteressen. Beurteilt wird weiterhin die Entwicklung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit und der Öffentlichkeitswirksamkeit der Einzelvorhaben.

E 2. Qualitative sowie quantitative Erfolgskriterien

Die qualitativen und quantitativen Erfolgsfaktoren sind im Zusammenhang mit dem Monitoring (siehe vorstehender Abschnitt) festzulegen.

Übersicht (beispielhaft)

Indikatoren zur Beschreibung signifikanter sozioökonomischer Veränderungen

- Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Indirekte beschäftigungswirksame Effekte
- Wirtschaftsstruktur und regionale Wertschöpfung
- Flächennutzung

Indikatoren für prozessbegleitendes Monitoring

Qualitative

- Beteiligung, Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung
- Stärkung des regionalen Zusammengehörigkeitsgefühls
- Nachhaltigkeitsaspekt
- Erfolge verkaufen (wurden schnell Teilerfolge erzielt und verkauft)
- Austausch und Vernetzung
- Transparenz, Offenheit
- Ressourcen für Projektmanagement
- Kompetenz Prozessmanagement

Quantitative

- Anzahl geschaffener bzw. gesicherte Arbeitsplätze nach Geschlecht differenziert
- Prognose für weitere Arbeitsplätze
- Ausgelöste kommunale / private Investitionen
- Anzahl initiiertes und umgesetzter Projekte und beteiligter Akteure
- Anzahl und Teilnehmer an Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- Neu geschaffene/erhaltene Infrastruktur (Kapazitäten in Stätten der sozialen und kulturellen Infrastruktur)
- Sanierete/beräumte Fläche (m²) sowie sanierte Gebäude, Wege und damit ausgelöste Investitionen (Anzahl, km)



- Weitere Kenndaten zur Akteursstruktur, zu Projektträgern, zu finanziellen Daten der Maßnahmen wie Fördermittel aus ELER (ggf. spezifizieren), Eigenanteile Projektträger, Anteile Ko-Finanzierung, sonstige eingeworbene Mittel
- Daten zu Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit

Epilog

Die Akteure waren zunächst die Mitglieder der LEADER II - Aktionsgruppen und der LEADER+ - Aktionsgruppe.

Neue Akteure wurden integriert, um im Rahmen der Förderphase von LEADER+ einer neuen Entwicklungsstrategie weitere Vorhaben mit Pilotcharakter in der Region zu realisieren.

Kein Wunder, dass die angrenzenden Regionen (Altkreis Köthen und Bitterfeld westlicher Teil) von den vielfältigen Erfahrungen hören wollten und die angebotene Unterstützung beim Aufbau einer eigenen LAG intensiv nutzten.

Heute ist die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe/ Fläming auch ohne Rechtsform eine starke Gemeinschaft, die insbesondere der Zusammenarbeit mit den angrenzenden Nachbarn wie der LAG Anhalt, der LAG Wittenberger Land und der LAG Dübener Heide eine hohe Wertschätzung beimisst.

Die veränderten Landkreisgrenzen infolge der Kreisgebietsreform vom 01.07.2007 sehen die lokalen Akteurskonstellationen als Herausforderung, die Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit den neuen Strukturen in den jeweiligen Teilgebieten der LAG harmonisch und behutsam zu begleiten und die Verbundenheit zum ländlichen Raum aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Die vollzogene Gebietserweiterung ist Ausdruck dafür, dass sich die Akteure der angrenzenden Teile der Verwaltungsgemeinschaft Möckern-Loburg-Fläming, die bisher noch nicht zur Leader-Region gehörten, zu den Zielen des Leader-Konzeptes bekennen und mit ihrer Mitgliedschaft in der LAG „Mittlere Elbe/Fläming“ aktiv zu deren Erreichung beitragen wollen.

Das Konzept versteht sich nicht als statischer Handlungsrahmen, sondern soll auch weiterhin in geeigneten Zeitabständen überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben werden.

Das bezieht sich besonders auf Vorhaben/Projekte, die im Verlaufe der Phase bis 2013 noch entwickelt werden und einen Zusammenhang zur Entwicklungsstrategie zeigen bzw. den hier beschriebenen Handlungsschwerpunkten und Maßnahmekriterien entsprechen.

Es geht kurz gesagt um die bewusste In-Wertsetzung eines Landschaftsraumes voller Potentiale.

Die Mitglieder verstehen die Konzeption als ein klares Bekenntnis zum Strukturwandel im ländlichen Raum und damit als Ausdruck ihrer Verbundenheit mit dieser Kulturlandschaft.

Die Vorhaben dieses Entwicklungskonzeptes dokumentieren dies in vielfältiger Form.

Leader-Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Elbe / Fläming

Beschlossen am 19. September 2007 in Ragösen

1. Ergänzung (bedingt durch Gebietserweiterung) im September 2009

Für die LAG Mittlere Elbe / Fläming

Heinz Vierenklee
Vorsitzender

Elke-Andrea Ciciewski
Sprecher

Bernhard Hagedorn
Sprecher



Übersicht Begriffserläuterungen

Bottom-up ["von unten nach oben"]

Als Bottom-up werden Prozesse bezeichnet, die nicht durch die „Führungsebene“ initiiert und geleitet, sondern von Akteuren „auf der Arbeitsebene nach oben“ getragen werden. Der Vorteil einer „Bottom-up-Planung“ besteht in der vergleichsweise breiten Einbeziehung von Akteuren aus unterschiedlichen Strukturen und Ebenen, um Ziele und Handlungsschwerpunkte für Entwicklungsprozesse zu vereinbaren. Zudem führt die Methode zu einer breiten Akzeptanz für die Planungen (z.B. der regionalen Entwicklung) durch umfangreiche Mitwirkungsmöglichkeiten (Partizipation). Dem steht ein meist hoher zeitlicher und organisatorischer Aufwand (z.B. Arbeitskreise, oftmals öffentliche Diskussion der Planungsentwürfe und aufwendige Abwägungsprozesse zu den vorgebrachten Hinweisen, Vorschlägen, Kritiken etc.) gegenüber. Bottom-up-Prozesse nehmen vor allem auf EU-Ebene einen wachsenden Stellenwert ein (u. a. im Rahmen der Gemeinschaftsinitiativen LEADER+, INTERREG und EQUAL der Europäischen Union) und greifen auch auf Bundes- und Landesebene Raum (u. a. ILE/ILEK-Prozess, Bundesmodellinitiative „Regionen Aktiv - Land gestaltet Zukunft“).

EFRE [Europäischer Fonds für regionale Entwicklung]

Dieser Fonds soll den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt durch Beseitigung der schwerwiegendsten regionalen Ungleichgewichte und durch Beteiligung an Entwicklung und Umstellung in den Regionen fördern. In diesem Zusammenhang beteiligt sich der EFRE auch an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und zur Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze.

ELER [Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes]

Mit dem von der Europäischen Kommission am 14. Juli 2004 veröffentlichten Vorschlag zur ELER-Verordnung und der politischen Einigung des Agrarministerrates im Juni 2005 über die Inhalte der neuen Verordnung für den ländlichen Raum begann ein neues Kapitel in der Diskussion der europäischen Politik für ländliche Räume. Die ELER-Verordnung bildet die Grundlage für die als Zweite Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bezeichnete ländliche Entwicklungspolitik Europas für die Jahre 2007 -2013. Die ELER-Verordnung sieht einen weitgehend einheitlichen Programmplanungs-, Finanzierungs- und Bewertungsrahmen vor. Alle Maßnahmen sollen im Unterschied zur laufenden Periode ab 2007 nur noch aus einer Quelle, dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung (ELER) finanziert werden.

ESF [Europäischer Sozialfonds]

Der ESF, 1957 ins Leben gerufen, ist das wichtigste Instrument der Europäischen Union für die Entwicklung der Humanressourcen und die Verbesserung der Funktion des Arbeitsmarktes. Er unterstützt Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und zur Entwicklung der Humanressourcen. Die Ziele des ESF sind ein hohes Beschäftigungsniveau, Chancengleichheit von Männern und Frauen, nachhaltige Entwicklung und wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt.

GAP [Gemeinsame Agrarpolitik]

GAP zielt darauf ab, den Verbrauchern in der Europäischen Union angemessene Preise und den Landwirten ein gerechtes Einkommen zu garantieren. Zu diesem Zweck sind gemeinsame Marktorganisationen geschaffen und bestimmte Leitprinzipien -einheitliche Preise, finanzielle Solidarität und Gemeinschaftspräferenz -aufgestellt worden. Die GAP ist einer der wichtigsten Politikbereiche der EU. Die diesbezüglichen Beschlüsse werden vom Rat nach Anhörung des Europäischen Parlaments mit qualifizierter Mehrheit erlassen. Die zunächst letzte GAP-Reform vom Juni 2003 umfasst folgende Punkte: die Vereinfachung der Marktstützungsmaßnahmen und der Direktbeihilfen durch die Entkopplung der Direktzahlungen an die Landwirte von der Erzeugung (die Landwirte erhalten die Beihilfen unabhängig von der Erzeugung); die Stärkung der Entwicklung des ländlichen Raums durch Übertragung von Mitteln von der Marktstützung auf die ländliche Entwicklung durch die Modulation (Reduzierung der Direktbeihilfen an größere land-wirtschaftliche Betriebe); ein Mechanismus der Finanzdisziplin (Festlegung einer Ausgabenobergrenze für Marktstützung und Direktbeihilfen für den Zeitraum 2007-2013).

ILE [Integrierte Ländliche Entwicklung]

Durch den neuen Fördergrundsatz der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) werden neben der integrierten Betrachtung von Dorferneuerung, Flurneuordnung und ländlichem Wegebau insbesondere durch die Fördergegenstände „Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte“ (ILEK) und „Regionalmanagement“ neue Perspektiven für die Entwicklung ländlicher Räume aufgetan. Zudem werden Elemente der Programme LEADER+ und „Regionen Aktiv“ (Bundesmodellinitiative) über die Regelförderung gefördert.

**ILEK [Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept]**

Das ILEK stellt ein informelles Planungsdokument dar, mit dem auf der Grundlage der freiwilligen Zusammenarbeit von Akteuren in einer Regionalen Partnerschaft (bottom-up-Prinzip) strategische Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Leitprojekte festgelegt werden. Mit dem ILEK wird der Politikansatz der Integrierten Ländlichen Entwicklung in einem möglichst homogenen Gebiet (z.B. Landkreis) praktisch umgesetzt.

LAG [Lokale Aktionsgruppe]

Zusammenschluss von Akteuren aus Unternehmen, Vereinen und Verwaltungen der Region, die sich mit einem eigenen Entwicklungskonzept und entsprechenden Projekten an der Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union LEADER+ und an der Leader-Phase 2007-2013 beteiligen.

LEADER+ [Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union]

Die Gemeinschaftsinitiative soll die sozioökonomischen Akteure in ländlichen Gebieten zusammenführen, um Lösungen für neue lokale Strategien zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes zu unterstützen. Die Abkürzung LEADER steht für "Liaison entre actions de developpement de l 'economie rurale" (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und dokumentiert damit den integrierenden, sektorübergreifenden Charakter der Initiative. Mit LEADER+ startet die Initiative bereits in die dritte Förderperiode (2000 bis 2006). LEADER+ wird aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung (EAGFL-A) finanziert. Die Strukturfonds werden mit nationalen Mitteln kofinanziert. Die Höhe der Förderung durch die Europäische Union -und damit auch die Höhe der Kofinanzierung - richtet sich nach der Art der Maßnahme und der Rechtsform des Projektträgers (z.B. öffentlich-rechtlich, privat-rechtlich). Die Höchstförderung beträgt in Ziel-1-Gebieten der östlichen Bundesländer 75 Prozent.

LEP [Landesentwicklungsplan]

Der LEP legt die Ziele, Grundsätze und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung für ein Bundesland fest; die Aussagen des Landesentwicklungsplanes werden durch Regionalpläne ergänzt und konkretisiert; in Sachsen-Anhalt stellt das Landesplanungsgesetz das verbindliche Dokument für die Landesentwicklung dar.

REK [Regionales Entwicklungskonzept]

Ein REK ist eine informelle Planungsgrundlage für die Entwicklung der Region, die sich vor allem auf ein Leitziel und spezifische Leitbilder konzentriert; es soll die regionalen Eigenkräfte bündeln und dient als Grundlage für die Ableitung prioritärer Projekte und Vorhaben, die u. a. mit öffentlicher Unterstützung (Förderung) durchgeführt werden und positive regionale und überregionale Effekte erzielen soll.

REP [Regionaler Entwicklungsplan]

Der REP legt Ziele und Grundsätze für die Raumordnung fest, die der Entwicklung, Ordnung und Sicherung einer nachhaltigen Raumentwicklung in der Planungsregion dienen; er wird aus dem Landesentwicklungsplan (LEP) entwickelt, wobei die darin festgelegten landesbedeutsamen Ziele und Grundsätze der Raumordnung übernommen und soweit erforderlich konkretisiert bzw. ergänzt werden.



Abkürzungsverzeichnis

a.a.o.	am angegebenen Ort
AEP	Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung
ALR	Allianz Ländlicher Raum
EFRE	Europäischer Fonds für Regionalentwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
FFH	Flora-Fauna-Habitat
GAW	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
ggf.	gegebenenfalls
i.d.R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
i. S.	im Sinne
km	Kilometer
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	frz. Akronym für Liason entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LEP	Landesentwicklungsplan
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt
PEK	Pflege- und Entwicklungskonzept
REP	Regionaler Entwicklungsplan
s.	siehe
u. a.	unter anderem



Anlage 1 Karte des Leader-Gebietes



Anlage 2 Städte, Gemeinden und Ortschaften im Leader-Gebiet

Daten zum Leader-Gebiet Mittlere Elbe / Fläming

Landkreise / Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden, Ortsteile	Bevölkerung (Einwohner) (Stand 31.12.2006)	Bevölkerung (Einwohner) (Stand 31.12.2008)
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	24.913	23.982
▪ VGem Elbe-Ehle-Nuthe	9.376	9.028
- Bornum	546	
- Buhendorf	250	
- Deetz	725	
- Dobritz	308	
- Gehrden	216	
- Gödnitz	242	
- Grimme	176	
- Güterglück	735	
- Hohenlepte	243	
- Jütrichau	512	
- Leps	316	
- Lindau, Stadt	1148	
- Moritz	343	
- Nedlitz	670	
- Nutha	292	
- Polenzko	301	
- Reuden	312	
- Steutz	947	
- Straguth	269	
- Walternienburg	561	
- Zernitz	264	
▪ Zerbst/Anhalt	15.537	14.954
Landkreis Wittenberg	24.154	22.099
▪ VGem. Coswig	14.810	13.617
- Bräsen	165	
- Buko	181	
- Cobbelsdorf	605	
- Coswig (Anhalt), Stadt	8459	
- Düben	271	
- Griebo	643	
- Hundeluft	259	
- Jeber-Bergfrieden	641	
- Klieken	1113	
- Köselitz	195	
- Möllensdorf	177	
- Ragösen	212	
- Senst	239	
- Serno	443	
- Stackelitz	203	
- Thießen	733	
- Wörpen	271	
▪ VGem. Wörlitzer Winkel	9.344	8.482
- Brandhorst	102	
- Gohrau	427	
- Griesen	364	
- Horstdorf	633	
- Kakau	609	
- Oranienbaum, Stadt	3439	
- Rehsen	272	
- Riesigk	215	
- Vockerode	1682	
- Wörlitz, Stadt	1601	



Landkreise / Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden, Ortsteile	Bevölkerung (Einwohner) (Stand 31.12.2006)	Bevölkerung (Einwohner) (Stand 31.12.2008)
Landkreis Jerichower Land	4.475	14.418
<ul style="list-style-type: none"> ▪ VGem. Möckern-Loburg-Fläming - Möckern, Ortsteil Zeppernick - Hobeck - Loburg, Stadt - Rosian - Schweinitz - Friedensau - Lübars 	710	
- Stegelitz		386
- Wörmnitz		576
- Büden		438
- Ziepel		459
- Hohenzitz		260
- Theeßen		545
- Dörnitz		602
- Küsel		499
- Magdeburgerforth		241
- Reesdorf		127
- Tryppenhna		237
- Wallwitz		158
- Zeddenick		276
- Krüssau*		567
- Wüstenjerichow*		146
- Drewitz*		254
- Grabow*		118
- Rietzel*		392
- Schopsdorf**		650
- Stresow**		149
		276
		131
Zu beachten: * Eingemeindung ab 2010; ** noch keine Verträge		
	24.012	23.594
Stadt Dessau – Roßlau -Stadtteil Dessau <i>(ländliche geprägte Ortsteile:</i> Mildensee, Waldersee, Kleutzsch, Sollnitz, Großkühnau, Kleinkühnau, Brambach, Rodle- ben)	10.163	10.030
-Stadtteil Roßlau <i>(Stadt und ländlich geprägte Ortsteile)</i>	13.849	13.564
Bevölkerung gesamt	77.554	84.093

Quelle: Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt; Berechnungen der Stadt Dessau-Roßlau und der VG Möckern-Loburg-Fläming



Anlage 3 Darstellung der Bevölkerungsentwicklung und der Bevölkerungsdichte

Bestand der Bevölkerung im Gebiet der LAG Mittlere Elbe / Fläming nach Städten und Gemeinden
(Angaben in Personen)

Landkreise / Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden, Ortsteile	Flä- che (ha)	Bevölkerung am 31.12. des Jahres							
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008*
Landkreis Anhalt-Bitterfeld									
▪ VGem Elbe-Ehle-Nuthe	38.929	10.187	10.069	9.968	9.847	9.694	9.553	9.376	9.028
- Bornum	2.037	612	607	600	604	595	578	546	558
- Buhlendorf	828	260	264	262	248	246	255	250	243
- Deetz	1.571	793	783	768	746	740	736	725	699
- Dobritz	1.545	322	328	324	322	322	309	308	293
- Gehrden	681	244	242	245	243	229	216	216	206
- Gödnitz	1.180	266	252	250	245	246	244	242	241
- Grimme	2.877	280	264	161	162	153	173	176	161
- Güterglück	1.067	809	794	780	764	771	760	735	721
- Hohenlepte	1.911	246	233	240	237	243	245	243	225
- Jütrichau	1.822	536	528	528	549	529	521	512	491
- Leps	2.190	312	305	297	292	294	312	316	297
- Lindau, Stadt	3.463	1.244	1.233	1.204	1.206	1.192	1.184	1.148	1.096
- Moritz	1.618	384	369	369	360	353	342	343	318
- Nedlitz	3.320	764	771	789	761	710	687	670	641
- Nutha	942	297	302	303	303	304	285	292	262
- Polenzko	1.992	333	322	313	301	311	311	301	296
- Reuden	1.271	305	308	371	370	350	339	312	311
- Steutz	3.229	1.013	1.010	1.013	1.003	973	958	947	935
- Straguth	2.138	295	291	304	288	288	261	269	263
- Walternienburg	1.877	576	577	565	556	561	566	561	519
- Zernitz	1.370	296	286	282	287	284	271	264	252
▪ Zerbst/Anhalt	7.834	17.136	16.823	16.584	16.311	16.133	15.833	15.537	14.954
Landkreis Wittenberg									
▪ VGem. Coswig	30.632	16.153	15.895	15.747	15.525	15.267	14.996	14.810	13.617
- Bräsen	675	173	173	172	171	175	173	165	155
- Buko	1.582	206	206	204	199	194	184	181	171
- Cobbelsdorf	2.438	733	701	685	676	678	637	605	565
- Coswig (Anhalt), Stadt	3.407	9.248	9.097	9.015	8.846	8.709	8.532	8.459	8.424
- Düben	1.225	296	277	275	280	259	271	271	259
- Griebo	1.060	665	672	677	661	648	646	643	
- Hundeluft	778	296	290	280	288	280	274	259	260
- Jeber-Bergfrieden	1.629	700	681	687	666	652	658	641	614
- Klieken	3.247	1.171	1.164	1.143	1.127	1.127	1.120	1.113	1.061
- Köselitz	1.907	196	193	204	201	187	199	195	184
- Möllensdorf	1.062	183	192	190	192	187	184	177	176
- Ragösen	1.035	242	233	235	231	231	220	212	206
- Senst	1.245	252	249	250	247	240	239	239	233
- Serno	3.386	468	469	460	470	467	452	443	420



Landkreise / Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden, Ortsteile	Flä- che (ha)	Bevölkerung am 31.12. des Jahres							
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008*
- Stackelitz	1.758	221	219	219	221	210	205	203	189
- Thießen	2.153	797	781	764	755	736	729	733	700
- Wörpen	2.045	306	298	287	294	287	273	271	
▪ VGem Wörlitzer Winkel	11.517	10.061	9.976	9.807	9.700	9.607	9.506	9.344	8.482
- Brandhorst	43	109	105	100	104	103	102	102	102
- Gohrau	492	453	453	439	446	441	435	427	409
- Griesen	763	383	373	363	357	360	366	364	357
- Horstdorf	351	578	607	614	644	644	635	633	614
- Kakau	538	627	633	634	634	620	618	609	595
- Oranienbaum, Stadt	3.230	3.652	3.639	3.557	3.517	3.518	3.491	3.439	3.341
- Rehsen	786	301	294	293	282	279	272	272	267
- Riesigk	613	228	231	236	220	219	214	215	201
- Vockerode	1.897	1.960	1.894	1.850	1.795	1.745	1.722	1.682	1.633
- Wörlitz, Stadt	2.804	1.770	1.747	1.721	1.701	1.678	1.651	1.601	1.563
Stadt Dessau – Roßlau	24.462	100.029	97.627	95.901	94.608	93.397	92.339	91.243	88.636
<i>davon ländlich geprägte Ortsteile Mildensee, Waldersee, Kleutzsch, Sollnitz, Großküh- nau, Kleinkühnau, Brambach, Rodleben</i>								10.163	10.030
<i>davon Roßlau mit Ortsteilen Meinsdorf, Mühlstedt, Streezt, Natho; nur Ortsteile</i>								13.849	13.564
								2.497	2.194
Landkreis Jerichower Land								4.475	14.418
▪ VGem Möckern-Loburg- Fläming (anteilig bis 2009)	16.015							4.475	
<i>ab 2009 (Beitritt zur LAG)</i>	53.041								14.418
-Möckern, Ortschaft Zeppernick	3.300					747		710	630
-Hobeck	1.745	519	498	500	490	488	501	503	476
-Loburg, Stadt	4.439	2.557	2.615	2.572	2.519	2.471	2.419	2.385	2.225
-Rosian	2.951	669	644	617	605	600	587	590	576
-Schweinitz	3.580	334	322	313	314	311	305	287	276
-Friedensau	153								386
-Lübars	3.960								576
-Stegelitz	1.614							438	438
-Wörmlitz	1.620							477	459
-Büden	907	261						255	260
-Ziepel	1.140	615						543	545



Landkreise / Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden, Ortsteile	Flä- che (ha)	Bevölkerung am 31.12. des Jahres							
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008*
-Hohenzitz	2.380	627	637					605	602
-Theeßen	2.200	530	527	520	525	508	515	505	499
-Dörrnitz	1.740	301	260	279	274	276	271	258	241
-Küsel	319	126	123	120	121	118	133	130	127
-Magdeburgerforth	2.530	257	257	236	245	248	247	247	237
-Reesdorf	332	189	184	182	171	175	173	163	158
-Tryppenhna	1.070	261	272	272	278	284	281	278	276
-Wallwitz	567	217	216	209	202	187	181	176	180
-Zeddenick	604	166	157	151	147	146	150	157	146
<i>ab 2010:</i>									
-Krüssau	2.159	276	268	261	256	255	252	253	254
-Wüstenjerichow	2.143	124	124	133	136	142	128	127	118
-Drewitz	2.159	448	456	449	449	448	427	409	392
-Grabow	3.201	726	723	761	751	750	721	715	650
-Rietzel	1.156	163	158	157	155	148	151	150	149
<i>noch ohne Vertrag:</i>									
-Schopsdorf	655	301	300	309	296	300	289	292	276
-Stresow	627	183	171	171	167	164	146	139	131

*Zu beachten: Die Angaben des Jahres 2008 beziehen sich auf die neuen Gebietsstände.

Quelle: <http://www.stala.sachsen-anhalt.de> - Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt



Daten der demografischen Entwicklung im LAG-Gebiet

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2005	Personen	190.771
Bevölkerung 2025	Personen	136.579
Bevölkerungsveränderung	%	-28,4
Bevölkerungsveränderung	Personen	-5.492
Bevölkerungsbewegungen von 2005 bis 2025		
Wanderungssaldo	Personen	-18.451
Geburtenüberschuss/ -defizit	Personen	-35.741
Lebendgeborene	Personen	17.784
Gestorbene	Personen	53.525

Landkreis Wittenberg

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2005	Personen	146.969
Bevölkerung 2025	Personen	105.152
Bevölkerungsveränderung	%	-28,5
Bevölkerungsveränderung	Personen	-41.817
Bevölkerungsbewegungen von 2005 bis 2025		
Wanderungssaldo	Personen	-12.208
Geburtenüberschuss/ -defizit	Personen	-29.610
Lebendgeborene	Personen	12.705
Gestorbene	Personen	42.315

Landkreis Jerichower Land; VG Möckern-Loburg-Fläming

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2008	Personen	14.591
Bevölkerung 2025	Personen	12.115
Bevölkerungsveränderung	%	-17,0
Bevölkerungsveränderung	Personen	-2.476
Bevölkerungsbewegungen von 2008 bis 2025		
Wanderungssaldo	Personen	-174
Geburtenüberschuss/ -defizit	Personen	-79
Lebendgeborene	Personen	115
Gestorbene	Personen	194



Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2005	2025
Unter 20 jährige	%	16,4	13,4
20 bis unter 65 jährige	%	61,4	52,2
65 und älter	%	22,2	34,4
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	62,9	91,6

Landkreis Wittenberg

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2005	2025
Unter 20 jährige	%	16,6	12,4
20 bis unter 65 jährige	%	61,2	52,3
65 und älter	%	22,2	35,3
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	63,4	91,2

Landkreis Jerichower Land, VG Möckern-Loburg-Fläming

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2008	2025
Unter 20 jährige	%	15,9	15,5
20 bis unter 65 jährige	%	62,4	54,5
65 und älter	%	21,7	30,1
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	60,2	83,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2005 bis 2025; Berechnungen der VG Möckern-Loburg-Fläming



Anlage 4 Darstellung der Arbeitslosigkeit

Absolute Arbeitslosenzahlen im Gebiet der LAG Mittlere Elbe / Fläming

	2000	2001	2002	2003	2004	2005*	2006*
Ehem. Landkreis Anhalt-Zerbst	7.828	7.675	7.036	6.530	6.454	6.888	5.905
Ehem. Stadt Dessau	8.964	8.606	7.600	7.353	7.531	7.517	6.809
Landkreis Jerichower Land					9.520	9.162	7.284**
Sachsen-Anhalt	272.867	264.557	260.465	268.264	262.763	258.527	231.897

Quelle: http://www.stala.sachsen-anhalt.de/internet/home/Daten_und_Fakten/.....

Gebietsstand: Jahresdurchschnittsberechnung mit Gebietsstand der jeweiligen Monatsendwerte;

* Vergleich zu Vorjahren wegen Einführung SGBII nur eingeschränkt möglich; ** Datenbasis 31.12.2007

Arbeitslosenquoten im Gebiet der LAG Mittlere Elbe / Fläming

	2000	2001	2002	2003	2004	2005*	2006*
Ehem. Landkreis Anhalt-Zerbst	21,0	20,6	19,1	18,0	18,2	20,9	18,1
Ehem. Stadt Dessau	21,6	21,1	19,0	19,0	20,2	20,0	18,7
Landkreis Jerichower Land					19,0	18,5	14,9**
Sachsen-Anhalt	21,4	20,9	20,9	21,8	21,7	21,7	19,9

Quelle: http://www.stala.sachsen-anhalt.de/internet/home/Daten_und_Fakten/.....

Gebietsstand: Jahresdurchschnittsberechnung mit Gebietsstand der jeweiligen Monatsendwerte;

* Vergleich zu Vorjahren wegen Einführung SGBII nur eingeschränkt möglich; ** Datenbasis 31.12.2007



Anlage 5 Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe/Fläming“

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe / Fläming fördert durch gemeinsame Anstrengungen die Umsetzung einer gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie, welche auf der Grundlage des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Anhalt beruht, und verfolgt die Ziele der Integrierten ländliche Entwicklung:

- Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum
- Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Minderung der Abwanderung vornehmlich junger Leute sowie
- Zukunftsweisender Natur- und Umweltschutz

Die Mitglieder fördern die sektorübergreifende Entwicklung und Zusammenarbeit im ausgewiesenen LEADER-Gebiet und im Einklang mit den Zielen des Naturparks „Fläming“ (Teil Sachsen Anhalt).

Ausgewählte Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EG) Nr. 1698 / 2005 des Rates vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
- Entwicklungsplan ländlicher Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) für den Förderzeitraum 2007-13
- Wettbewerbsaufruf LEADER
- Gemeinschaftsaufgabe (GAK) –Rahmenplan 2007 – 2010

Artikel 1 Zuständigkeit und Aufgaben

- (1) Die Lokale Aktionsgruppe(LAG) ist zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung eines LEADER-Entwicklungskonzepts für das in der Anlage 1 ausgewiesene Gebiet in der Förderphase 2007 bis 2013.
- (2) Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe sind.
 - Bewertung und Auswahl der Einzelprojekte;
 - Prüfung des Prozesses durch Evaluierung;
 - Erstellung, Prüfung und Billigung der jährlichen Berichte und Weiterleitung an die Bewilligungsbehörde;
 - Anpassung und Änderung des Entwicklungskonzeptes;
 - Beschluss der finanziellen Unterstützung des LEADER-Managements

Artikel 2 Mitglieder und Struktur

- (1) Die LAG setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter der folgenden Partner zusammen (Anlage 2):
 - Projektträger
 - Wirtschafts- und Sozialpartner und weitere Interessengruppen, die thematisch am Entwicklungskonzept mitwirken
 - der beteiligten Landkreise und der Stadt Dessau
 - der Gemeinden jeweils bezogen auf ihre Zugehörigkeit zu den beteiligten Landkreisen
 - dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
 - dem/der Leader-Manager/in
- (2) Die Mitglieder der LAG wählen den/die Vorsitzende/n / Sprecher/in sowie zwei Stellvertreter/innen.
- (3) Die Lokale Aktionsgruppe wählt aus den Mitgliedern eine Koordinierungsgruppe (Anlage 2), die Aufsichts- und Beiratsfunktion übernimmt. Die Koordinierungsgruppe begleitet intensiv die Erstellung der Entwicklungskonzeption. Sie begleitet den Entwicklungsprozess, bereitet die Entscheidungen der Lokalen Aktionsgruppe vor und übernimmt eine Vorprüfung der beantragten Projekte entsprechend der Projektauswahlkriterien (siehe Anlage 3). Die Koordinierungsgruppe ist der LAG rechenschaftspflichtig. Die Koordinierungsgruppe führt die Geschäfte bis zur Einsetzung eines/einer LEADER-Managers/in.

Artikel 3 Stimmrecht

- Die Mitglieder nach Art. 2 (1) haben eine Stimme.
- Sonstige Teilnehmer haben kein Stimmrecht.

**Artikel 4****Sitzungen**

- Die Sitzungen der LAG sind in der Regel öffentlich und finden im Gebiet der LAG statt.
- Die LAG-Beratung sollte 2-mal im Kalenderjahr stattfinden. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden.
- Zwischen den Beratungen regeln die Koordinierungsgruppe bzw. der/die LEADER-Manager/in die Geschäfte.
- Zur Einbindung aller Wirtschafts- und Sozialpartner der LEADER-Region wird ein Regionalforum einberufen.
- Die Einberufung hat mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Sitzung der LAG den Mitgliedern unter Angabe von Zeit und Ort der Sitzung zusammen mit der Tagesordnung zuzugehen.
- Vorlagen zur Sitzung sind der Einberufung beizufügen.
- Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.
- Die Niederschrift enthält neben Zeit und Ort der Sitzung die Namen der Teilnehmer, die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse.
- Die Niederschrift soll innerhalb von 30 Tagen, spätestens jedoch zur nächsten Sitzung vorliegen.

Artikel 5**Beschlussfassung**

- Beschlussgegenstände ergeben sich aus Artikel 1.
- Beschlussanträge können alle Mitglieder der LAG stellen.
- Die Lokale Aktionsgruppe ist beschlussfähig
 - sofern die Einladung ordnungsgemäß (lt. Artikel 4) erfolgt,
 - 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind,
 - die Stimmenanteile der Wirtschafts- und Sozialpartner mindestens 50 % betragen.
- Ein Beschluss ist gefasst, wenn die Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zugestimmt hat.
- Wurde die Beschlussfähigkeit nicht erreicht, ist die Sitzung neu einzuberufen. Damit diese Sitzung beschlussfähig ist, müssen mindestens ein Drittel der LAG-Mitglieder anwesend sein.
- Die Abstimmung erfolgt offen.
- In begründeten Fällen kann ein Beschluss im Umlaufverfahren erfolgen. Die Rückmeldung muss schriftlich per Post, Fax, oder E-Mail erfolgen. Ein Beschluss gilt dann als gefasst, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder nach Ablauf der Frist ihre Stimme abgegeben hat.

Artikel 6**LEADER-Management**

- (1) Die Tätigkeit der Lokalen Aktionsgruppe wird durch ein LEADER-Management unterstützt, die Umsetzung des Entwicklungskonzepts zum Ziel hat.
- (2) Aufgaben des LEADER-Managements sind:
 - Führung der Geschäfte der LAG zwischen den Beratungen;
 - Koordination und Organisation der Zusammenarbeit innerhalb der LAG und zwischen den LEADER-Gebieten;
 - Einberufung sowie Vor- und Nachbereitung und Moderation der Sitzungen der LAG und weiterer notwendiger Beratungen;
 - Vorbereitung, Koordination und Umsetzungsbegleitung der Einzelprojekte
 - Unterstützung der Akteure bei der Antragstellung, bei der Verwendungsnachweisprüfung, etc.;
 - Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung sowie Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde;
 - Öffentlichkeitsarbeit

Artikel 7**Zusammenarbeit**

- Die LAG beteiligt sich aktiv an der Vernetzung der Projekte und sorgt für deren Publizität.
- Die LAG arbeitet mit der nationalen Vernetzungsstelle LEADER und der Europäischen Vernetzungsstelle zusammen.

**Beschlossen am 25. April 2007 in Ragösen.
Ergänzt durch Beschluss der LAG am 31.03.2008**



Anlage 6 Mitglieder der LAG Mittlere Elbe / Fläming (Anlage 2 GO)

Mitglieder Lokale Aktionsgruppe „Mittlere Elbe / Fläming“ entsprechend Artikel 2 (1):

Die Mitglieder der LAG sind im Gebiet ansässig und stellen eine repräsentative Gruppierung von Partnern aus den sozioökonomischen Bereichen dar.

- alle Projektträger der im LEADER-Konzept enthaltenen sowie der bestätigten Projekte der LAG
- Bauernverband Anhalt e.V.
- Naturpark Fläming e.V.
- Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V.
- Ein Vertreter/in eines Planungsbüros
- Ein Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft
- Ein Vertreter/in der IHK Dessau
- Ein Vertreter/in der Kirchen
- Förder- und Landschaftspflegeverein Flusslandschaft Mittlere Elbe e.V.
- Tourismusverbände der in Anlage 1 beschriebenen Leader-Region
- Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Ein Vertreter/in der Gemeinden und Städte des Landkreises Anhalt-Bitterfeld
- Ein Vertreter/in der Gemeinden und Städte des Landkreises Jerichower Land
- Ein Vertreter/in der Gemeinden und Städte des Landkreises Wittenberg
- Ein Vertreter/in des ALFF Anhalt
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
- Ein Vertreter/in der Landkreises Anhalt-Bitterfeld
- Ein Vertreter/in der Landkreises Jerichower Land
- Ein Vertreter/in der Landkreises Wittenberg
- Ein Vertreter/in der Stadt Dessau-Roßlau
- LEADER-Management
- ILE-Regionalmanagement

Als Vorsitzender und Sprecher der LAG vertritt der Geschäftsführer des Bauernverbandes Anhalt die LAG.

Weitere Sprecher/innen und Stellvertreter/innen sind ein Vertreter/in der Gruppe der Projektträger und ein Vertreter/in der Landkreise.

⇨ Mitglieder der Koordinierungsgruppe entsprechend Artikel 2 (3):

- Bauernverband Anhalt e.V.
- Naturpark Fläming e.V.
- Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V.
- Ein Vertreter/in eines Planungsbüros
- Ein Vertreter/in der Projektträger
- Ein Vertreter/in der Landkreise
- Ein Vertreter/in der Stadt Dessau
- Ein Vertreter/in des ALFF Anhalt
- LEADER-Management



Anlage 7 Projektauswahlkriterien der LAG Mittlere Elbe / Fläming (Anlage 3 GO)

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Elbe/ Fläming ist gemäß der durch die Akteure der Region beschlossenen Geschäftsordnung für die Auswahl von Projekten und deren Aufnahme in das Leader-Konzept verantwortlich. Um dem Anspruch der Transparenz gerecht zu werden, sollen die vorliegenden Auswahlkriterien die Basis für eine Projektbewertung darstellen. Grundvoraussetzung für die Auswahl von Projekten ist die Einreichung vollständiger Unterlagen entsprechend der im Projekterfassungsbogen geforderten Angaben. Die vorliegenden Projektauswahlkriterien werden nach Bestätigung durch die LAG Bestandteil der Geschäftsordnung.

Projektauswahlkriterien:

Strategiebezogene Bewertungskriterien

1. Entwicklungskonzept

Ist das Projekt eine Antwort auf lokale Image- und Entwicklungsengpässe?
Wie eng ist der Bezug zu Stärken und Schwächen des LEADER-Gebiets?

2. Integrativer Ansatz

Entstehen Synergieeffekte, z.B. durch Zusammenführung unterschiedlicher Akteure und Vorhaben im Rahmen eines multisektoralen Ansatzes? Wie eng ist die Verknüpfung des Einzelvorhabens zu den zentralen Handlungsfeldern/Entwicklungslinien des Leader-Konzeptes? Werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten berücksichtigt?

3. Einordnung in regionale Entwicklungsstrategie (Bezug zu ILEK)

Gibt es einen Bezug der Projekte zu den Handlungsfeldern und Leitprojekten des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) der Region?

Projektbezogene Bewertungskriterien

4. Arbeitsplätze, Existenzgründungen oder Neuansiedlung

Initiiert das Projekt Arbeitsplätze, Existenzgründungen oder Neuansiedlungen?

5. Wertschöpfung, Innovation und Nachhaltigkeit

Werden neue Erzeugnisse und Dienstleistungen entwickelt, die die Besonderheiten des Gebietes widerspiegeln? Werden neuartige Methoden zur Verbindung der natürlichen, finanziellen und Humanressourcen zur Erschließung des endogenen Potenzials angewendet? Kann die wirtschaftliche Eigenständigkeit nach Auslaufen der Förderung gewährleistet werden?

6. Vernetzung

Besteht eine Verbindung zwischen dem Projekt und anderen raumwirksamen Vorhaben? Wie eng ist die Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren der ländlichen Entwicklung?

7. Partnerschaft

Auf welche Weise und mit welchem Erfolg wirken öffentliche u. private Träger zusammen?

8. Finanzierungskonzept

Liegt ein schlüssiger, nach Jahresscheiben gegliederter, Finanzierungsplan vor? Sind die Eigenmittel gesichert und die Quellen der Finanzierung benannt?

9. Modellhaftigkeit

Lässt sich das Projekt mit seinen Wirkungen grundsätzlich auf andere Räume oder Gruppen übertragen? Besitzt es ggf. Vorbildfunktion für andere Problemstellungen?

10. Überregionale oder transnationale Kooperation

Enthält das Projekt Aspekte der gebietsübergreifenden oder transnationalen Kooperation?

Bewertungsschlüssel

- 5 = sehr hohe Bedeutung / Relevanz
- 4 = hohe Bedeutung / Relevanz
- 3 = mittlere Bedeutung / Relevanz
- 2 = geringe Bedeutung / Relevanz
- 1 = sehr geringe Bedeutung / Relevanz

Mindestpunktzahl 25 Punkte



Anlage 8: Übersicht und Einordnung der Vorhaben in die lokale Entwicklungsstrategie

Vorhaben zum Handlungsschwerpunkt 1

In-Wert-Setzung der Naturraum-, Kulturraum- und Imagepotentiale

- Nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft und des Naturparks Fläming; LEADER+ Prozess einbinden und fortführen
- Infrastrukturelle Erschließung der Rad-, Wander-, u. Reitwege verbunden mit Aufwertung überregionaler Radwege
- Erhaltung und Wiederherstellung historischer Baukultur und Einbindung in die ländliche Entwicklung
- Ländliches Kulturerbe u. Kulturelle Vielfalt als Entwicklungsansatz integrieren
- Entwicklungschancen durch Umwelt- u. Kulturbildung fördern

Vorhaben / Träger	Ziele und Inhalt	Auswirkungen, Effekte einschl. Arbeitsplätze - Innovativer Ansatz
Entwicklung von Portal- und Initiativgemeinden im Naturpark Fläming; Naturpark Fläming e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	Aufwertung des Image des Naturparks / der Region durch die Auswahl und Entwicklung von Portalgemeinden (ca. 10 Orte), vielschichtige Präsentation des Naturparks, Unterstützung der Entwicklung eigener Profile in den Naturparkgemeinden, Sicherung des Informationsangebotes und zielgruppenspezifische Förderung von ergänzenden Maßnahmen in den Gemeinden, Verweildauer der Besucher erhöhen Vernetzungsvorhaben	Erhöhung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades der Naturparkgemeinden, Aufwertung der verschiedenen Standorte/Gemeinden, Verbindung mit anderen Leader-Projekten, Zunahme der Gäste, Stärkung des ehrenamtlichen Engagement <i>Kooperationsprojekt mit LAG Wittenberger Land</i>
Zielgruppenspezifisches Marketing im Naturpark Naturpark Fläming e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	Entwicklung touristischer Wertschöpfungsketten, Aufwertung der Potentiale bis zur Entwicklung von buchbaren Angeboten, Erschließung vielfältiger Vermarktungskanäle, Aufbau einer Reisevermittlung für den Fläming-Tourismus	Schaffung neuer Einkommensquellen und Beschäftigungsfelder für bestehende Unternehmen und Existenzgründungen, Steigerung der Qualität der Angebote und der Vermarktung anderer Leader-Projekte <i>Kooperationsprojekt mit LAG Wittenberger Land</i>
Touristische Erschließung von Kirchen im ländlichen Raum; Förderkreis "Entschlossene Kirchen" e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	Entwicklung von modularen Informationstafeln für Kirchen der Region mit Inhalten zu Baugeschichte, Ausstattung, Öffnungszeiten, Kontaktperson im Umfeld der Kirche, Informationen zu Gastronomie und Übernachtungen	Erhöhung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades der regionalen Highlights, Aufwertung der verschiedenen Standorte/Gemeinden,
Schlösser-Landschaft Südfläming Naturpark Fläming e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	In-Wertsetzung der kulturhistorischen Potentiale, Schaffung neuer Beschäftigungsfelder, Erarbeitung einer Strategie und von Tafeln, Ausstellungen, Radweggestaltung	Vernetzt mit einer Vielzahl von Leader-Projekten, Wertschöpfung kulturhistorischer Potentiale,
Streuobstwiese mit autarker Bewässerung; Schwiontek, Julia	Anlage einer Streuobstwiese, Bewässerungsanlage, Einfriedung, nachhaltige Bewirtschaftung	Wertschöpfung regionaler Produkte und Erhaltung von historischen Obstbeständen
Bildung einer regionalen "Obstgenossenschaft"; Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat "Mittlere Elbe" e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Biosphärenreservat Mittelbe</i>	Erhalt der Streuobstbestände als Kulturgut, Entwicklung einer gewerblichen Nutzung des Kulturgutes Obst, Vermarktung der verstreuten Obstvorkommen, Ausbau der Vermarktung regionaler Produkte, Stärkung regionaler Identität	nachhaltige Wertschöpfung in Verbindung mit ehrenamtlichen und beruflichen Zusammenwirken, Initiierung einer Genossenschaft <i>Kooperationsprojekt mit LAG Wittenberger Land und LAG Anhalt</i>
Rundweg Dessau-Roßlau /	Ausbau und Vernetzung von Rad-, Wander- und Reitwegesystemen, unterstützt	Neuer Rundkurs in Dessau-Roßlau der Vorhandenes optimal verbindet und Neues



Vorhaben / Träger	Ziele und Inhalt	Auswirkungen, Effekte einschl. Arbeitsplätze - Innovativer Ansatz
Elbe - Vorfläming Stadtverwaltung Dessau-Roßlau, Landsbetrieb Bau <i>Vernetzungsvorhaben Dessau-Wörlitzer Gartenreich</i>	regionale Zielstellung der Optimierung bzw. Neuschaffung touristischer vernetzter Angebote, bessere Vermarktung der ländlichen Ortsteile - Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung	ergänzt, Koordination mit anderen LEADER-Projekten, Schaffung eines Mehrwertes in weichen Standortfaktoren, Erhöhung der Gästezahl und ihrer Verweildauer,
Barrierefrei zur Elbe; Stadt Coswig (Anhalt)	Östliche und westliche Einbindung der Altstadt in das gesamtstädtische Freiraumsystem, Schaffung einer behindertengerechten und fahrradfreundlichen Wegeverbindung, Verbindung zwischen Stadt und Naturraum, (Treidelweg-Klosterhof/ hohes Elbufer)	bessere überregionale Vernetzung der Stadt Coswig und ihrer Highlights
Flämingstube Buko, Gemeinde Buko <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	Ausbau einer Ferienwohnung	
Reaktivierung der Niedermühle mit Wasserrad in Coswig (Anhalt) Koch, Andreas	Wiederherrichten der Mühle soweit, dass zumindest für Schauzwecke- das Mahlen möglichst mit Wasserkraft wieder möglich wird und durch Stromerzeugung ein Umweltbeitrag geleistet wird	Erhalt historischer Bausubstanz und des ländlichen Kulturellen Erbes
Markt- und Festscheune auf der historischen Burganlage Walternienburg; Gemeinde Walternienburg / Heimatverein Walternienburg e.V.	Errichtung eines Info-Zentrums und Gestaltung eines Ausstellungsraumes in einem Bodendenkmal, Markt- und Festscheune am Elbe-Radweg zur Erweiterung der Vermarktung regionaler Produkte,	ganzjährige Nutzung eines historischen Gebäudes, Schaffung eines Arbeitsplatzes, Vernetzung mit Direktvermarktern, Wissensvermittlung für unterschiedliche Zielgruppen, Erhöhung der Attraktivität des Ortes
Sanierung des historischen Gasthofes "Zum Eichenkranz"; Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Dessau-Wörlitzer Gartenreich</i>	Sanierung und Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit des Gebäudekomplexes als kulturellen Mittelpunkt der Stadt Wörlitz (Wirtschaftsgebäude bis 2007) Identifikation der Bürger mit der Historie, Pflege des traditionellen Handwerks, Erhaltung und Belebung eines der wichtigsten Gebäude der Stadt Wörlitz	Entwicklung der touristischen Infrastruktur, Entwicklung eines kulturellen Mittelpunktes, Entstehung und Sicherung von Arbeitsplätzen <i>Kooperationsprojekt mit LAG Wittenberger Land</i>
Kultur- und Erlebniszentrum Burg Loburg, Stadt Loburg	Erhaltung und Weiterentwicklung der Burganlage Burg Loburg, Schaffung von baulichen Voraussetzungen zur multifunktionalen Nutzung, Fortsetzung der Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität und anknüpfend an das Leader+ Projekt, Sanierung der Nebengebäude, Erhaltung eines mittelalterlichen Denkmals, Podium für örtliche gesellschaftliche Aktivitäten,	Denkmalschutz im Einklang mit zeitgemäßer Nutzung, Bildung und Erlebnis als Einheit, Burg soll sowohl regionalen als auch überregionalen Aspekten genügen, bis zu 5 Arbeitsplätze (Teilzeit) können geschaffen werden
Umfeldgestaltung Schlossanlage Coswig (Anhalt) Stadt Coswig (Anhalt)	Freianlagengestaltung - Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen der Stadt um von Osten beginnend über den südl. Teil der Stadt mit dem Schloss bis zur Marina Coswig durch verschiedene Bausteine die Attraktivität zu erhöhen,	bessere überregionale Vernetzung der Stadt Coswig und ihrer Highlights
Historische Bauhütte (Simonetti-Haus); Schloss Coswig Anhalt e.V.	Sanierung der historischer Bausubstanz unter Einbindung verschiedener Zielgruppen und der Bewahrung und Anwendung von traditionellen Handwerkstechniken, Entstehung einer Plattform für Denkmalpflege, für traditionelles Handwerk und ökologische Bauweise, Erhaltung eines	Vernetzung der Themen Baudenkmalpflege, Tourismus, Stadtentwicklung, Umweltschutz unter den Aspekten - Erhalt ist besser als Abbruch und Wissen und Techniken der Vergangenheit für die Zukunft bewahren, Schaffung von 2 Arbeitsplätzen



Vorhaben / Träger	Ziele und Inhalt	Auswirkungen, Effekte einschl. Arbeitsplätze - Innovativer Ansatz
	Baudenkmales.	
Herrichtung der Weinstuben in der Schlossruine Zerbst / Anhalt, Förderverein Schloss Zerbst e.V.	Schaffung besserer Voraussetzungen bei der Durchführung von Veranstaltungen und Erweiterung des kulturellen Angebots für die Stadt und die Region, Einbau von Fenstern nach historischen Vorbild im Bereich der Weinstuben, Gestaltung des Fassadenabschnittes vor den Weinstuben zur optischen Aufwertung und als Hinweis auf Veranstaltungsort, Ausstattung der Weinstuben Verbindung von Freizeit- und Bildungsangeboten, Zusammenarbeit mit Schulen, um der sinkenden Lernmotivation entgegenzuwirken.	dauerhafte Integration von geschichtlichen Elementen in die ökonomische Nutzung durch Tourismus, Identitätsfindung innerhalb des heutigen Europas, Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung, Entstehung von Arbeitsplätzen auf touristischen Gebiet bzw. im Bereich der Gastronomie
Kulturelles Zentrum Schlosshof Coswig (Anhalt); Arcadia GmbH	Entwicklung eines kulturellen Zentrum für transnationalen Austausch und Kooperation, der Schlosshof wird zum Konzert- und Aufführungsort transformiert, Inhalt des Projektes ist es, die Qualität des Ortes und seiner Bebauung wiederzugewinnen und die davon ausgehende Anregung in Konzerten, Ausstellungen, Kursen, Tagungen und Festivals mit dem Schwerpunkt der Musik und der musikalischen Aufführung im transnationalen Austausch und Kooperation fruchtbar werden zu lassen.	Verbindung von privaten und öffentlichen Engagement (PPP), Unternehmung mit europäischer Tragweite im Bereich der Kultur; Modellcharakter insofern auch Kooperation und Austausch mit entfernten europäischen Regionen realisiert wird.
Multimedia-lebendige Zukunft in traditionsreicher Gegend Frank Franke <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming und Dessau-Wörlitzer Gartenreich</i>	Entwicklung und Umsetzung eine multimedialen PR-Konzepts zur Entwicklung und Außendarstellung der Region und ihrer Potentiale	Verbindung von privaten und öffentlichen Engagement (PPP), Existenzgründung Vernetzung und Themenvielfalt. Sicherung von Einkommen bis zur Schaffung von 1-2 Arbeitsplätzen

Vorhaben zum Handlungsschwerpunkt 2

Erschließung von Erwerbspotentialen und Stärkung der ländlichen Wirtschaft

- Schaffung neuer Beschäftigungsfelder durch Förderung des Handwerks u. Dienstleistungsgewerbes
- Chancen für Einkommensmöglichkeiten durch ländlichen Tourismus nutzen – Touristische Angebote profilieren
- Wassertourismus zur Naherholung für Ballungsgebiete stärken
- Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft durch Qualifizierung und Stärkung von Netzwerken besonders für Frauen unterstützen

Vorhaben / Träger	Ziele und Inhalt	Auswirkungen, Effekte einschl. Arbeitsplätze - Innovativer Ansatz
Umnutzung Hofstelle in Griebö; Lewerenz, Gerd	Sanierung Dachstuhl, Installation von Solartechnik, Elektroinstallation.	
Entwicklung und Etablierung Regionalmarke „Mit-	Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe, Regionalmarke	Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Land-



Vorhaben / Träger	Ziele und Inhalt	Auswirkungen, Effekte einschl. Arbeitsplätze - Innovativer Ansatz
telelbe“ , Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe e.V. <i>Vernetzungsvorhaben Biosphärenreservat und Naturpark Fläming</i>	als Plattform, unter der das Außen- und Innenmarketing organisiert, neue Produkte entwickelt werden und der Absatz regional erzeugter Waren erhöht wird, Imagegewinn für die Region und die Stärkung der Regional- und Direktvermarkter.	wirtschaft <i>Kooperationsprojekt mit LAG Anhalt und LAG Wittenberger Land</i>
Aufbau eines Kreisübergreifenden Gepäcktransport- und Radverleihsystems , Flusskultur Radreisen	Schaffung und Aufbau eines kreisübergreifenden Gepäcktransport- und Radverleihsystems als Serviceleistung für radtouristische Leistungsträger und Touristen, Baustein bei der Entwicklung der Region zur Fahrradregion	Schaffung von 2 Arbeitsplätzen, Sicherung Unternehmensaufbau <i>Kooperationsprojekt mit LAG Anhalt und LAG Wittenberger Land</i>
Erweiterung des Hofladens und Umweltbildung zum Thema Fischerei Teichwirtschaft Deetz <i>Vernetzungsvorhaben im Naturpark Fläming</i>	Schaffung von Voraussetzungen zur Erweiterung von Einkommensmöglichkeiten, Vermittlung von Kenntnissen zur Teichwirtschaft für Kinder und Jugendliche	Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität eines Unternehmens, Vernetzung mit NachbarLAGen
Erlebnisoase Marina Coswig (Anhalt); Frau Dirscherl	Ausbau der vorhandenen Marina zum Wassersport- und Freizeitzentrum, Erhöhung der Verweildauer der Besucher in der Region, Errichtung eines Campingplatzes und von Ferienhäusern, Errichtung eines Servicegebäudes, Schaffung weiterer Angebote im Wellnessbereich und von Sport- und Spielmöglichkeiten,	Verbindung des Themas Wassersport mit anderen Tourismusangeboten, Entstehung von ca. 10 Arbeitsplätzen, Vernetzung zum "Blauen Band"
Aufwertung des Naherholungsstandortes „Adria“; creativ und camping team (Freizeit und Objektmanagement)	Schaffung von Voraussetzungen für Camping-Stellflächen, Sanierung und Erweiterung der vorhandenen Sanitäranlagen, Errichtung einer Rezeptionseinheit, Errichtung eines Hochseilklettergartens, dauerhafter und nachhaltiger Standorterhalt durch Aufwertungs- und Spezialisierungsmaßnahmen, Bedarfsabdeckung im Campingsektor,	Aufwertung des Erlebnisbereiches Wassertourismus, Vernetzung mit NachbarLAGen, Erweiterung der Freizeitangebote, Aufwertung ungenutzter Flächen, Arbeitsplatzsicherung und Neuschaffung von ca. 2-4 Arbeitsplätzen <i>Kooperationsprojekt mit LAG Anhalt, LAG Wittenberger Land und LAG Dübener Heide</i>
„Denkfabrik“; Verein Wissenschaft & Technik e.V.	Sanierung, Modernisierung und Nutzung eines leer stehenden Gebäudes (ehemaliges Lehrlingswohnheim), Abdichtung des Daches und Aufbau eines Sonnensegels Initialinvestition für nachhaltige Betriebskostensenkung und Schaffung von Arbeitsplätzen, innovative Gebäudetechnik, Dach- und Fassadengestaltung	Nutzung eines leer stehenden Gebäudes, Initialinvestition für nachhaltige Betriebskostensenkung und Schaffung von Arbeitsplätzen, innovative Gebäudetechnik, Dach- und Fassadengestaltung
Selbsthilfenetz "Ländlicher Kommunikations- und Betreuungsservice" Ländliche Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt e.V. <i>Vernetzungsvorhaben LAG-Gebiet</i>	Anzahl der Selbständigen in der Region im ländlichen Raum zu erhöhen und die Basis für unternehmerische Selbständigkeit durch gezielte Hilfestellung und Unterstützung auszuweiten	Erhöhung Anzahl Selbständiger, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen überwiegend für Frauen <i>Kooperationsprojekt mit LAG Anhalt, LAG Wittenberger Land und LAG Dübener Heide</i>



Vorhaben zum Handlungsschwerpunkt 3

Anpassung sozialer Infrastrukturen an den demografischen Wandel und Stärkung sozialer Kompetenzen

- Generationsübergreifende, und bedarfsgerechte Angebote in Bereichen Bildung, Gesundheit, Kunst und Kultur unterstützen
- Unternehmerisches und bürgerschaftliches Engagement im öffentlichen Interesse stärken und vernetzen
- Erhaltung und Entwicklung barrierefreier Gemeinschaftshäuser und Förderung von Angeboten für Menschen mit Behinderung

Vorhaben / Träger	Ziele und Inhalt	Auswirkungen, Effekte einschl. Arbeitsplätze - Innovativer Ansatz
Haus der Vereine und Info-Zentrum „Wasserportal“ an Mittleren Elbe in der historischen Kavallerie-Caserne Kanuverein Coswig e.V.	Schaffung einer Begegnungsstätte für Vereine und eines Infozentrums "Wasserportal" in Coswig, Zerbster Str.; Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes, Schaffung von Funktionsräumen für Touristen, Bürger und Vereine	Nachhaltige Bewirtschaftung eines denkmalgeschützten Hauses und Sicherung von Einnahmen für den Verein zur Schaffung von 8 Arbeitsplätzen, Erweiterung der touristischen Infrastruktur,
Denk mal - ein Kunstobjekt Pietschiny, Christian <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	Renovierung und Umbau des ehemaligen Kavaliershauses (Schlossstr. 41) zu einem Palast für die Künste, Aufbau eines neuen Angebotes für künstlerische Kompetenzen	Verknüpfung von Erhalt historischer Bausubstanz (Denkmal) mit einer öffentlich wirksamen Nutzung (PPP), Sicherung von Existenzen und Initialisierung für Existenzgründung, Vernetzung mit anderen LEADER-Projekten, Erweiterung des Freizeitangebotes als Haltefaktor für Jugendliche
Festsaal Waldersee ABC-Recycling <i>Vernetzungsvorhaben Dessau-Wörlitzer Gartenreich</i>	Ausbau eines Speisesaals als Veranstaltungszentrum Behinderte	
Begegnungsstätte Jung und Alt in Stackelitz Gemeinde Stackelitz <i>Vernetzungsvorhaben Naturpark Fläming</i>	Schaffung und Ausbau eines bürgernahen Begegnungszentrums, Bauliche Erweiterungen und Renovierungsarbeiten am Gaststättenkomplex, Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer	intergenerative bürgernahe Zusammenarbeit zum Thema Mensch und Natur, Vernetzung mit anderen Leaderprojekten des Naturparks, Verbesserung der weichen Standortfaktoren und der Lebensqualität

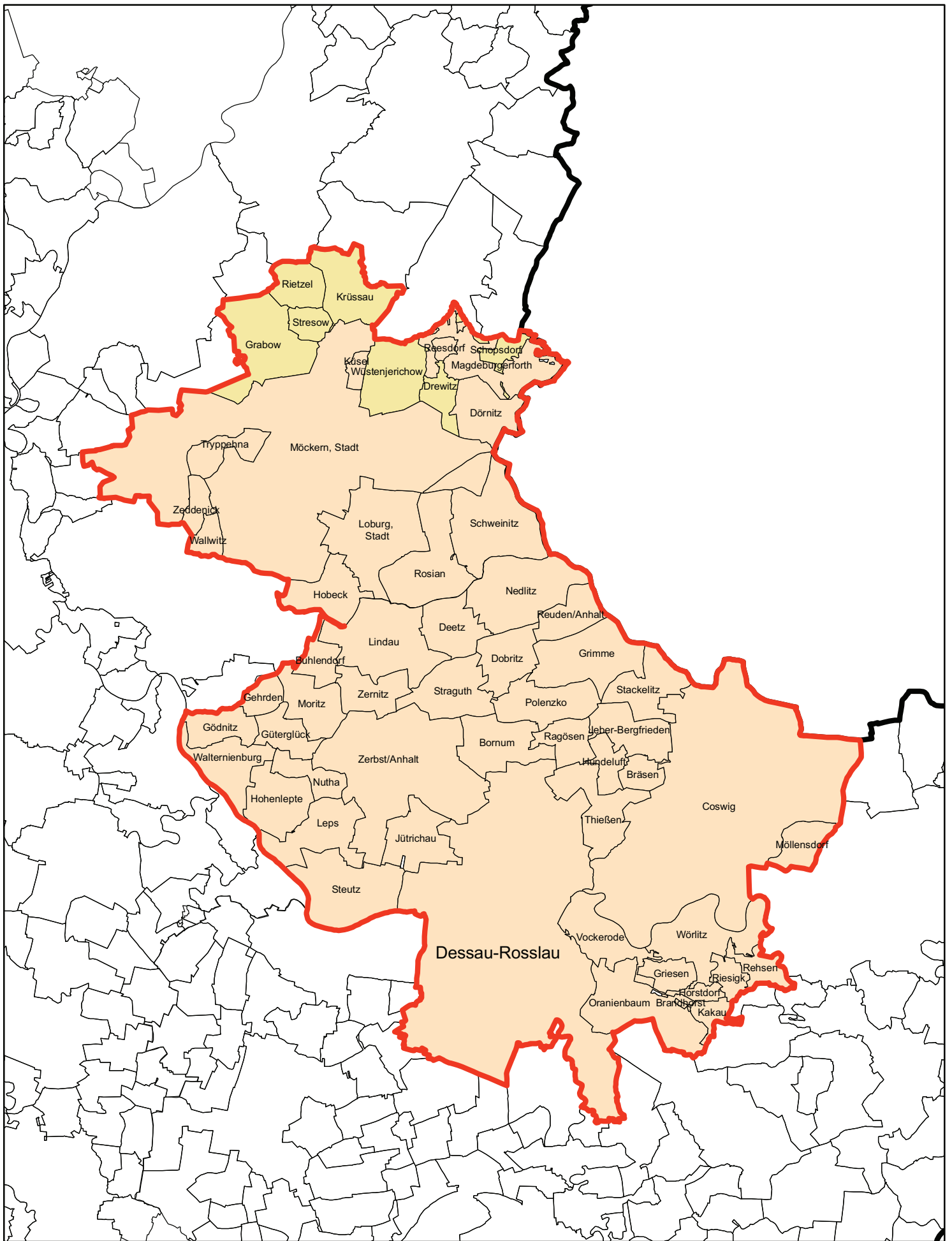


Anlage 9: Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben und Komplementärfinanzierung

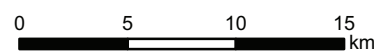
Vorhaben, Standort, Träger	Kosten gesamt	2008	Folge- jahre	Vorgesehene Förderprogramme	Potentielle Co- Finanzierungs- träger
Schwerpunkt 1 „Inwertsetzung der Naturraum-, Kulturraum- und Imagepotentiale“					
Entwicklung von Portal- und Initiativgemeinden im Naturpark Fläming; Naturpark Fläming e.V.	84.000	30.500	53.500	ELER / EPLR	Landkreis, Projektträger
Zielgruppenspezifisches Marketing im Naturpark Naturpark Fläming e.V.	50.000	22.000	28.000	ELER / EPLR	Landkreis, Projektträger
Touristische Erschließung von Kirchen im ländlichen Raum; Förderkreis "Entschlossene Kirchen"	104.300			ELER / EPLR	Stiftung, Pro- jektträger
Schlösser-Landschaft Südfläming Naturpark Fläming e.V.	84.200			ELER / EPLR	Landkreis, Projektträger
Streuobstwiese mit autarker Bewässerung; Schwiontek, Julia	29.200			ELER / EPLR	Projektträger
Bildung einer regionalen "Obstgenossenschaft"; Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat "Mittlere Elbe" e.V.	113.000	38.000	75.000	ELER / EPLR	Projektträger
Rundweg Dessau-Roßlau / Elbe - Vorfläming Stadtverwaltung Dessau-Roßlau, Landsbetrieb Bau	950.000 <i>Minimum</i> 2,5 Mio. <i>Maximum</i>			ELER / EPLR	Stadt Dessau- Roßlau, Pro- jektträger
Barrierefrei zur Elbe; Stadt Coswig (Anhalt)	365.000			ELER / EPLR	Stadt Coswig, Projektträger
Flämingstube Buko, Gemeinde Buko	127.400			ELER / EPLR	Gemeinde, Projektträger
Reaktivierung der Niedermühle mit Wasserrad in Coswig (Anhalt); Koch, Andreas	66.300			ELER / EPLR	Projektträger
Markt- und Festscheune auf der historischen Burganlage Walternienburg; Gemeinde Walternienburg / Heimatverein Walternienburg e.V.	621.000			ELER / EPLR	Gemeinde, Projektträger
Sanierung des historischen Gasthofes "Zum Eichenkranz"; Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V.	900.000 <i>(Teilprojekt)</i>			ELER / EPLR	Projektträger
Kultur- und Erlebniszentrum Burg Loburg, Stadt Loburg	480.000	140.000	340.000	ELER / EPLR	Stadt Loburg, Projektträger
Umfeldgestaltung Schlossanlage Coswig (Anhalt) Stadt Coswig (Anhalt)	300.000			ELER / EPLR	Stadt Coswig, Projektträger
Historische Bauhütte (Simonetti-Haus); Schloss Coswig Anhalt e.V.	350.000			ELER / EPLR	Projektträger
Herrichtung der Weinstuben in der Schlossruine Zerbst / Anhalt, Förderverein Schloss Zerbst e.V.	90.000			ELER / EPLR	Stiftung, Pro- jektträger
Kulturelles Zentrum Schlosshof Coswig (Anhalt);	923.550			ELER / EPLR	Projektträger



Vorhaben, Standort, Träger	Kosten gesamt	2008	Folge- jahre	Vorgesehene Förderprogramme	Potentielle Co- Finanzierungs- träger
Arcadia GmbH					
Multimedia-lebendige Zukunft in traditions- reicher Gegend Frank Franke	238.000		283.000	ELER / EPLR ggf. EFRE	Projektträger
Schwerpunkt 2 „Erschließung von Erwerbspotentialen und Stärkung der ländlichen Wirtschaft“					
Umnutzung Hofstelle in Griebo; Lewerenz, Gerd	120.000			ELER / EPLR	Projektträger
Entwicklung und Etablierung Regionalmarke „Mittellelbe“, ILE-Regionen Anhalt und tlw. Wittenberg Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphä- renreservat Mittlere Elbe e.V.	205.000	75.000	130.000	ELER / EPLR	Projektträger
Aufbau eines Kreisübergreifenden Gepäck- transport- und Radverleihsystems, ILE- Regionen Anhalt und Wittenberg Flusskultur Radreisen	15.000	15.000		ELER / EPLR	Projektträger
Erweiterung des Hofladens und Umweltbil- dung zum Thema Fischerei Teichwirtschaft Deetz	ca. 25.000			ELER / EPLR	Projektträger
Erlebnisoase Marina Coswig (Anhalt); Frau Dirscherl	1,5 Mio. bis 2,6 Mio.			ELER / EPLR ggf. EFRE	Projektträger
Aufwertung des Naherholungsstandortes „Adria“; creativ und camping team (Freizeit und Objekt- management)	1,3 Mio. (Teilpro- jekte sind gut möglich)			ELER / EPLR ggf. EFRE	Projektträger
„Denkfabrik“; Verein Wissenschaft & Technik e.V.	220.000			ELER / EPLR	Projektträger
Selbsthilfenetz "Ländlicher Kommunikations- und Betreuungsservice" Ländliche Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt e.V.	210.000	35.000	175.000	ESF (Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit, insbesondere durch Motivation, Coa- ching und Qualifizierung von Existenzgründern)	Projektträger
Schwerpunkt 3 „Anpassung sozialer Infrastrukturen an den demografischen Wandel und Stär- kung sozialer Kompetenzen“					
Haus der Vereine und Info-Zentrum „Wasser- portal“ an Mittleren Elbe in der historischen Kavallerie-Caserne Kanuverein Coswig e.V.	30.000			ELER / EPLR	Stadt Coswig Projektträger
Denk mal - ein Kunstobjekt Pietschiny, Christian	1. Stufe 25.000 2. Stufe 90.000			ELER / EPLR	Projektträger
Festsaal Waldersee ABC-Recycling	272.000			ELER / EPLR	Projektträger
Begegnungsstätte Jung und Alt in Stackelitz; Gemeinde Stackelitz	80.000			ELER / EPLR	Gemeinde, Projektträger



Anlage 1 Karte der Leader-Region "Mittlere Elbe /Fläming"



1:350.000